



BEDIENUNGSANLEITUNG

Drag Star

XVS250

5KR-28199-G2

Willkommen in der Motorradwelt von Yamaha!

Sie besitzen nun eine XVS250, die mit jahrzehntelanger Erfahrung sowie neuester Yamaha-Technologie entwickelt und gebaut wurde. Daraus resultiert ein hohes Maß an Qualität und die sprichwörtliche Yamaha-Zuverlässigkeit.

Damit Sie alle Vorzüge dieser XVS250 nutzen können, lesen Sie bitte diese Bedienungsanleitung sorgfältig durch. Denn diese Bedienungsanleitung informiert Sie nicht nur, wie Sie das Motorrad am besten bedienen, inspizieren und warten, sondern auch wie Sie sich und ggf. Ihren Beifahrer vor Unfällen schützen.



Wenn Sie die vielen Tips der Bedienungsanleitung nutzen, garantieren wir den bestmöglichen Werterhalt dieses Motorrades. Sollten Sie darüber hinaus noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich an die nächste Yamaha-Fachwerkstatt Ihres Vertrauens.

Allzeit gute Fahrt wünscht Ihnen das Yamaha-Team! Und denken Sie stets daran, Sicherheit geht vor!

KENNZEICHNUNG WICHTIGER HINWEISE

GAU10150

Besonders wichtige Informationen sind in der Anleitung folgendermaßen gekennzeichnet:

	Das Ausrufezeichen bedeutet GEFAHR! SEIEN SIE WACHSAM ES GEHT UM IHRE SICHERHEIT!
 WARNUNG	Ein Mißachten dieser WARNHINWEISE könnte Verletzungs- oder Lebensgefahr für den Fahrer, einen Umstehenden oder eine Person, welche das Motorrad inspiziert oder repariert, bedeuten.
ACHTUNG:	Das Zeichen VORSICHT bedeutet, daß besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden müssen, um eine Beschädigung des Motorrads zu vermeiden.
HINWEIS:	Ein HINWEIS gibt Zusatzinformationen, um bestimmte Vorgänge oder Arbeiten zu vereinfachen.

HINWEIS:

- Die Anleitung ist ein wichtiger Bestandteil des Fahrzeugs und sollte daher beim eventuellen Weiterverkauf an den neuen Eigentümer übergeben werden.
- Yamaha ist beständig um Fortschritte in Design und Qualität der Produkte bemüht. Daher könnten zwischen Ihrem Motorrad und dieser Anleitung kleine Abweichungen auftreten, obwohl diese Anleitung die neuesten Produktinformationen enthält, die bis zur Veröffentlichung erhältlich waren. Richten Sie Fragen zu dieser Anleitung bitte an Ihre Yamaha-Fachwerkstatt.

GWA10030



DIESE ANLEITUNG UNBEDINGT VOR DER INBETRIEBNAHME AUFMERKSAM UND VOLLSTÄNDIG DURCHLESEN!

GAU10200

XVS250
Bedienungsanleitung
©2003 Yamaha Motor Co., Ltd.
1. Auflage, Mai 2003
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck, Vervielfältigung und
Verbreitung, auch auszugsweise,
ist ohne schriftliche Genehmigung der
Yamaha Motor Co., Ltd.
nicht gestattet.
Printed in Japan.

INHALT

SICHERHEITSINFORMATIONEN1-1	ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN 4-1	Kupplungshebel-Spiel einstellen 6-16
FAHRZEUGBESCHREIBUNG2-1	Routinekontrolle vor Fahrtbeginn ... 4-2	Handbremshebel-Spiel einstellen 6-17
Linke Seitenansicht2-1	WICHTIGE FAHR- UND BEDIENUNGSHINWEISE 5-1	Fußbremshebel-Position und -Spiel einstellen 6-18
Rechte Seitenansicht.....2-2	Anlassen (kalter Motor) 5-1	Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen 6-19
Bedienungselemente und Instrumente2-3	Anlassen eines warmgelaufenen Motors 5-2	Vorderrad-Scheibenbremsbeläge und Hinterrad-Trommelbremsbeläge prüfen 6-19
ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION3-1	Schalten 5-2	Bremsflüssigkeitsstand prüfen 6-20
Zünd-/Lenkschloß3-1	Tips zum Kraftstoffsparen 5-3	Bremsflüssigkeit wechseln 6-21
Warn- und Kontrolleuchten3-2	Einfahrtvorschriften 5-4	Antriebsketten-Durchhang 6-21
Tachometer3-3	Parken 5-4	Antriebskette schmieren 6-23
Stromkreis-Prüfeinrichtung3-3	REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN 6-1	Bowdenzüge prüfen und schmieren 6-24
Diebstahlanlage (Sonderzubehör)3-3	Bordwerkzeug 6-1	Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren 6-24
Lenkerarmaturen3-4	Wartungsintervalle und Schmierdienst 6-2	Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren 6-24
Kupplungshebel3-5	Abdeckungen abnehmen und montieren 6-6	Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren 6-25
Fußschalthebel3-5	Zündkerzen prüfen 6-7	Seitenständer prüfen und schmieren 6-25
Handbremshebel3-5	Motoröl und Ölfiltereinsatz 6-9	Teleskopgabel prüfen 6-25
Fußbremshebel3-6	Luftfiltereinsatz reinigen 6-11	Lenkung prüfen 6-26
Tankverschluss3-6	Vergaser einstellen 6-12	Radlager prüfen 6-26
Kraftstoff3-7	Leerlaufdrehzahl einstellen 6-13	Batterie 6-27
Kraftstoffhahn3-8	Gaszugspiel einstellen 6-13	Sicherungen wechseln 6-28
Chokehebel3-9	Ventilspiel einstellen 6-14	
Helmhalter3-9	Reifen 6-14	
Federbeine einstellen3-9	Speichenräder 6-16	
Seitenständer3-10		
Zündunterbrechungs- u. Anlaßsperrschalter-System3-11		

Scheinwerferlampe	
auswechseln	6-29
Rücklicht-/Bremslichtlampe	
auswechseln	6-30
Blinkerlampe auswechseln	6-31
Motorrad aufbocken	6-32
Vorderrad	6-32
Hinterrad	6-34
Fehlersuche	6-36
Fehlersuchdiagramm	6-37

PFLEGE UND STILLEGUNG DES

MOTORRADS	7-1
Pflege	7-1
Abstellen	7-3

TECHNISCHE DATEN	8-1
-------------------------------	-----

KUNDENINFORMATION	9-1
Identifizierungsnummern	9-1

MOTORRÄDER SIND EINSPURIGE FAHRZEUGE. SICHERER EINSATZ UND BETRIEB HÄNGEN VON DEN RICHTIGEN FAHRTECHNIKEN, SOWIE VON DER GESCHICKLICHKEIT DES FAHRERS AB. JEDER FAHRER SOLLTE DIE FOLGENDEN ERFORDERNISSE KENNEN, BEVOR ER DIESES MOTORRAD FÄHRT.

ER ODER SIE SOLLTE:

- GRÜNDLICHE ANLEITUNG VON KOMPETENTER STELLE ÜBER ALLE ASPEKTE DES MOTORRADFAHRENS ERHALTEN.
- DIE WARNUNGEN UND WARTUNGSERFORDERNISSE ENTSPRECHEND DEM BENUTZERHANDBUCH BEACHTEN.
- QUALIFIZIERTE AUSBILDUNG IN SICHEREN UND RICHTIGEN FAHRTECHNIKEN ERHALTEN.
- PROFESSIONELLE TECHNISCHE WARTUNG DURCHFÜHREN LASSEN, ENTSPRECHEND DEN HINWEISEN IN DER BEDIENUNGSANLEITUNG UND/ODER FALLS DIES WEGEN MECHANISCHER UMSTÄNDE ERFORDERLICH IST.

Sicheres Fahren

- Immer Überprüfungen vor der Fahrt durchführen. Sorgfältige Überprüfungen können dabei helfen einen Unfall zu vermeiden.
- Dieses Motorrad ist für den Transport von einem Fahrer und einem Mitfahrer ausgelegt.
- Die vorwiegende Ursache für Auto/Motorradunfälle ist ein Versagen von Autofahrern Motorräder im Verkehr zu erkennen und mit einzubeziehen. Viele Unfälle wurden von Autofahrern verursacht, die das Motorrad nicht gesehen haben. Sich selbst auffallend zu Erkennen zu geben scheint eine effektive Methode zu sein, diese Art von Unfällen zu reduzieren.

Deshalb:

- Tragen Sie eine Jacke mit auffallenden Farben.
- Wenn Sie sich einer Kreuzung nähern, oder wenn Sie sie überqueren, besondere Vorsicht walten lassen, da Motorradunfälle an Kreuzungen am häufigsten auftreten.
- Fahren Sie so, daß andere Autofahrer Sie sehen können. Vermeiden Sie es im toten Winkel eines Autofahrers zu fahren.

- In vielen Motorradunfällen sind unerfahrene Fahrer involviert. Tatsächlich haben viele Fahrer, die an einem Unfall beteiligt waren, nicht einmal einen gültigen Motorradführerschein gehabt.
 - Stellen Sie sicher, daß Sie qualifiziert sind ein Motorrad zu fahren, und daß Sie Ihr Motorrad nur an andere qualifizierte Fahrer ausleihen.
 - Kennen Sie Ihre Fähigkeiten und Grenzen. Wenn Sie innerhalb Ihrer Grenzen fahren, kann dies dazu beitragen einen Unfall zu vermeiden.
 - Wir empfehlen Ihnen, daß Sie das Fahren mit Ihrem Motorrad solange in Bereichen üben, in denen kein Verkehr ist, bis Sie mit dem Motorrad und allen seinen Kontrollvorrichtungen gründlich vertraut sind.
- Viele Unfälle wurden durch Fehler des Motorradfahrers verursacht. Ein typischer Fehler des Fahrers ist es in einer Biegung auf grund ZU HOHER GESCHWINDIGKEIT zu weit auszuschie-

ren oder Kurven zu schneiden (unge-
nüglicher Neigungswinkel im
Verhältnis zur Geschwindigkeit).

- Halten Sie sich immer an die Ge-
schwindigkeitsbegrenzungen und
fahren Sie niemals schneller als
durch Straßen - und Verkehrsbedin-
gungen gerechtfertigt ist.
- Bevor Sie abbiegen oder die Fahr-
bahnen wechseln, immer blinken.
Stellen Sie sicher, daß andere Ver-
kehrsteilnehmer Sie sehen können.
- Die Haltung des Fahrers und Mitfah-
rers ist für eine gute Kontrolle wichtig.
 - Der Fahrer sollte während der Fahrt
beide Hände am Lenker und beide
Füße auf den Fußrasten halten, um
Kontrolle über das Motorrad auf-
recht erhalten zu können.
 - Der Mitfahrer sollte sich immer mit
beiden Händen am Fahrer, am Sitz-
gurt oder am Haltegriff, falls vorhan-
den, festhalten und beide Füße auf
den Fußrasten halten.
 - Niemals Mitfahrer mitnehmen, wel-
che nicht bequem beide Füße auf
den Fußrasten halten können.
- Niemals unter dem Einfluß von Alko-
hol oder anderen Drogen oder Medi-
kamenten fahren.

- Dieses Motorrad ist ausschließlich auf
Straßenbenutzung ausgelegt und des-
halb für Geländefahrten nicht geeig-
net.

Schutzkleidung

Bei Motorradunfällen sind Kopfverletzun-
gen die häufigste Ursache von Todesfällen.
Die Benutzung eines Schutzhelms ist der
absolut wichtigste Faktor, um Kopfverlet-
zungen zu verhindern oder zu reduzieren.

- Tragen Sie immer einen sicherheits-
geprüften Helm.
- Tragen Sie ein Visier oder eine
Schutzbrille. Kommt Wind in Ihre un-
geschützten Augen könnte dies Ihre
Sicht beeinträchtigen und so könnten
Sie eine Gefahr verspätet erkennen.
- Eine Jacke, schwere Stiefel, Hosen,
Handschuhe usw. helfen dabei Ab-
schürfungen oder Risswunden zu ver-
hindern oder zu vermindern.
- Tragen Sie niemals lose sitzende Klei-
dung, da sie sich in den Lenkungshe-
beln, Fußrasten oder Rädern verfan-
gen könnten und Verletzung oder ein
Unfall könnte die Folge sein.
- Den Motor oder die Auspuffanlage nie-
mals während oder direkt nach dem
Betrieb berühren. Sie werden sehr
heiß und können Verbrennungen ver-

ursachen. Tragen Sie immer Schutz-
kleidung, die Ihre Beine, Knöchel und
Füße abdeckt.

- Mitfahrer sollten diese Vorsichtsmaß-
nahmen ebenfalls beachten.

Modifikationen

Modifikationen, die an diesem Motorrad
vorgenommen und nicht von Yamaha ge-
nehmigt worden sind, oder die Entfernung
von Originalausstattung, können das Motor-
rad zur Benutzung unsicher machen und
ernsthafte Körperverletzung nach sich zie-
hen. Modifikationen können auch Ihr Motor-
rad zur Benutzung illegal machen.

Beladung und Zubehör

Hinzufügen von Zubehör oder Gepäck,
kann die Stabilität und die Verhaltenscha-
rakteristik Ihres Motorrads beeinflussen,
falls die Gewichtsverteilung des Motorrads
verändert wird. Um die Möglichkeit eines
Unfalls zu vermeiden, gehen Sie mit Ge-
päck oder Zubehör, das Sie Ihrem Motorrad
hinzufügen, äußerst vorsichtig um. Mit be-
sonderer Umsicht fahren, wenn Ihr Motor-
rad zusätzlich beladen oder Zubehör hinzu-
gefügt ist. Im Folgenden einige allgemeine
Richtlinien für das Beladen oder Hinzufü-
gen von Zubehör an Ihr Motorrad:

SICHERHEITSINFORMATIONEN

1

Beladen

Das Gesamtgewicht von Fahrer, Mitfahrer, Zubehör und Gepäck darf die Höchstzuladungsgrenze von 180 kg (397 lb) nicht überschreiten. Innerhalb dieser Gewichtsbegrenzung ist Folgendes zu beachten:

- Das Gewicht von Gepäck und Zubehör sollte so niedrig und nahe wie möglich am Motorrad gehalten werden. Stellen Sie sicher, daß das Gewicht so gleichmäßig wie möglich auf beiden Seiten des Motorrads verteilt wird, um Ungleichgewicht oder Instabilität auf ein Mindestmaß zu halten.
- Sich verlagernde Gewichte, können ein plötzliches Ungleichgewicht schaffen. Sicherstellen, daß Zubehör und Gepäck sicher am Motorrad befestigt ist, bevor Sie losfahren. Zubehör- und Gepäckhalterungen häufig kontrollieren.
- Niemals große oder schwere Gegenstände am Lenker, an der Teleskopgabel oder an der Vorderradabdeckung befestigen. Solche Gegenstände, einschließlich Gepäck, wie zum Beispiel Schlafsäcke, Matchbeutel oder Zelte, können instabiles Verhalten oder langsame Lenkerreaktion bewirken.

Zubehör

Original Yamaha-Zubehörteile wurden speziell zur Verwendung an diesem Motorrad entwickelt. Da Yamaha nicht alle andere Zubehör, das erhältlich sein könnte, testen kann, sind Sie selbst verantwortlich für die richtige Auswahl, die Installation und Verwendung von Zubehör, das nicht von Yamaha hergestellt worden ist. Bei der Auswahl und dem Einbau von Zubehör äußerste Vorsicht walten lassen.

Halten Sie sich an die folgenden Richtlinien, sowie an die unter "Beladung" aufgeführten Punkte, wenn Sie Zubehörteile anbringen.

- Installieren Sie niemals Zubehör, oder transportieren Sie niemals Gepäck, das die Leistung Ihres Motorrads einschränken würde. Das Zubehör vor Benutzung sorgfältig daraufhin inspizieren, daß es in keiner Weise die Bodenfreiheit oder den Wendekreis einschränkt, den Federungs- oder Lenkungsweg begrenzt, die Bedienung der Kontrollvorrichtungen behindert oder Lichter oder Reflektoren verdeckt.
- Zubehör, das am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht wird, kann Instabilität schaffen, aufgrund falscher Gewichtsverteilung oder aerodynamischer

Veränderungen. Wird Zubehör am Lenker oder im Bereich der Teleskopgabel angebracht, muß dieses so leicht wie möglich sein und auf ein Minimum gehalten werden.

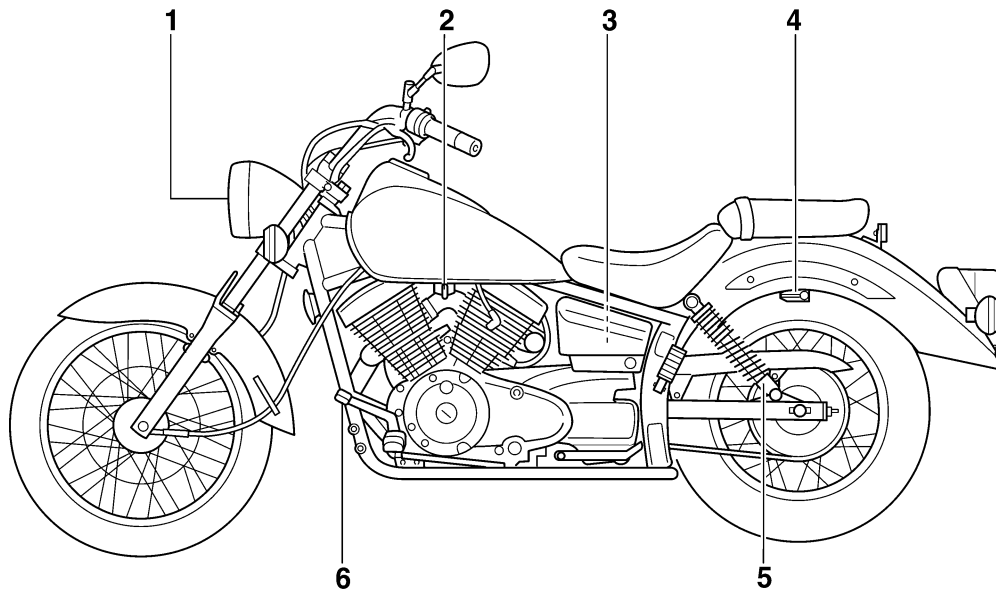
- Sperrige oder große Zubehörteile können die Stabilität des Motorrads aufgrund aerodynamischer Auswirkungen ernsthaft beeinträchtigen. Durch Wind könnte das Motorrad aus der Bahn gebracht oder durch Seitenwind instabil gemacht werden. Diese Zubehörteile können auch Instabilität zur Folge haben, wenn man an großen Fahrzeugen vorbeifährt oder diese an einem vorbeifahren.
- Bestimmte Zubehörteile können den Fahrer aus seiner normalen Fahrposition verdrängen. Diese inkorrekte Fahrposition beschränkt die Bewegungsfreiheit und Kontrollfähigkeit des Fahrers, deshalb werden solche Zubehörteile nicht empfohlen.
- Beim Anbringen elektrischer Zubehörteile mit großer Umsicht vorgehen. Übersteigen elektrische Zubehörteile die Kapazität des elektrischen Systems des Motorrads, könnte es zu einem Stromausfall kommen und eine

gefährliche Situation entstehen, dadurch daß die Lichter oder der Motor ausfallen.

Benzin und Abgase

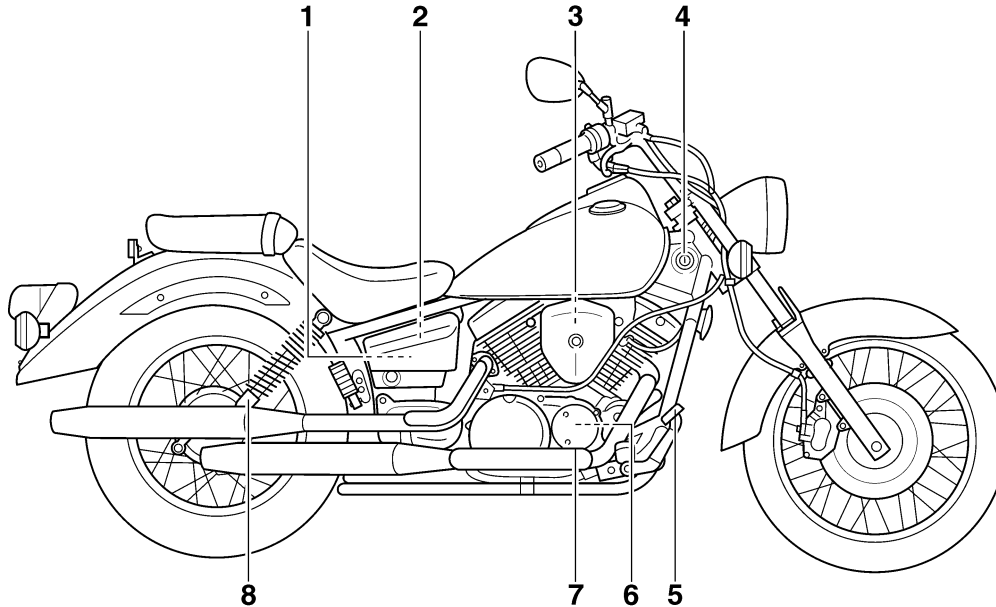
- **BENZIN IST LEICHT ENTZÜNDLICH:**
 - Beim Auftanken immer den Motor abstellen.
 - Darauf achten, daß beim Auftanken kein Benzin auf den Motor oder die Auspuffanlage tropft.
 - Während des Rauchens oder in der Nähe von Flammen niemals auftanken.
- Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Auspuffgase sind giftig und wenn sie eingeatmet werden, können sie innerhalb kürzester Zeit zu Bewußtlosigkeit und zum Tod führen. Lassen Sie den Motor ausschließlich in Bereichen mit ausreichender Belüftung laufen.
- Bevor Sie das Motorrad unbeaufsichtigt zurücklassen, immer den Motor abstellen und den Zündschlüssel vom Zündschloß abziehen. Beim Parken des Motorrads folgendes beachten:
 - Der Motor und die Auspuffanlage könnten heiß sein, deshalb sollten Sie das Motorrad an einer Stelle parken, an der Fußgänger oder Kinder diese heißen Stellen nicht zufällig berühren können.
- Das Motorrad nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.
- Das Motorrad nicht in der Nähe von Zündquellen (z. B. in der Nähe eines Petroleumheizer, oder einer offenen Flamme) parken, da es sonst Feuer fangen könnte.
- Beim Transport des Motorrads auf einem anderen Fahrzeug ist sicherzustellen, daß es aufrecht stehen bleibt, und daß der Kraftstoffhahn auf "ON" oder "RES" (für Unterdrucktyp) und auf "OFF" (für manuellen Typ) gestellt ist. Sollte das Motorrad sich neigen, könnte Benzin aus dem Vergaser oder Kraftstofftank auslaufen.
- Falls Sie Benzin schlucken, eine Menge an Benzindämpfen einatmen oder Benzin in Ihre Augen gelangt, konsultieren Sie unverzüglich einen Arzt. Spritzt Benzin auf Ihre Haut oder Kleidung, die betroffene Stelle sofort mit Seife und Wasser abwaschen und die Kleidung wechseln.

Linke Seitenansicht



1. Scheinwerfer (Seite 6-29)
2. Kraftstoffhahn (Seite 3-8)
3. Sicherungen (Seite 6-28)
4. Helmhalterung (Seite 3-9)
5. Federvorspannungs-Einstellring des Federbeins (Seite 3-9)
6. Fußschalthebel (Seite 3-5)

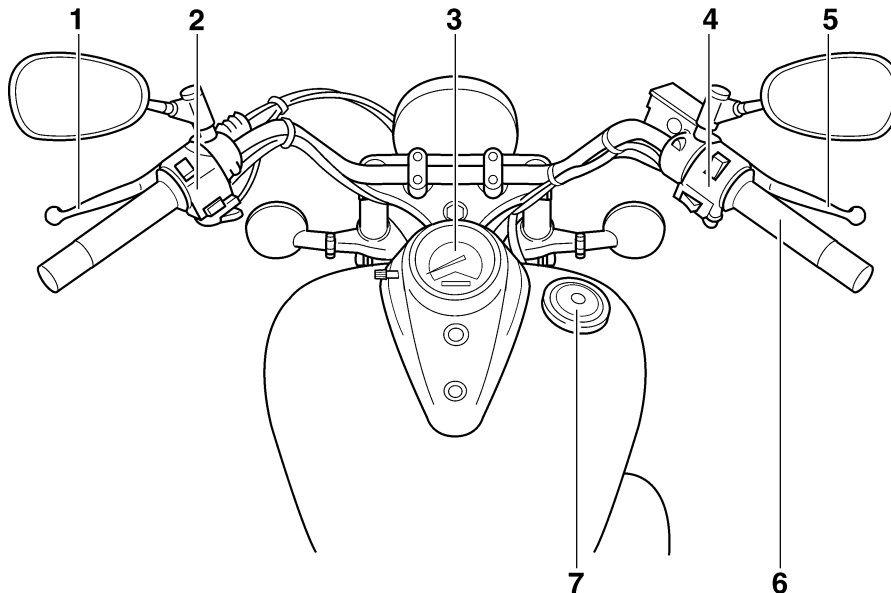
Rechte Seitenansicht



1. Bordwerkzeug (Seite 6-1)
2. Batterie (Seite 6-27)
3. Luffiltereinsatz (Seite 6-11)
4. Zündschloß/Lenkschloß (Seite 3-1)
5. Fußbremshebel (Seite 3-6)
6. Ölfiltereinsatz (Seite 6-9)
7. Prüffenster für den Motorölstand (Seite 6-9)
8. Federvorspannungs-Einstellung des Federbeins (Seite 3-9)

Bedienungselemente und Instrumente

2

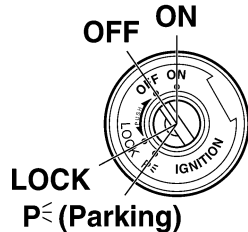


1. Kupplungshebel (Seite 3-5)
2. Linke Lenkerschalter (Seite 3-4)
3. Tachometer (Seite 3-3)
4. Rechte Lenkerschalter (Seite 3-4)
5. Handbremshebel (Seite 3-5)
6. Gasdrehgriff (Seite 6-13)
7. Tankverschluß (Seite 3-6)

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Zünd-/Lenkschloß

GAU10460



Das Zünd-/Lenkschloß verriegelt und entriegelt den Lenker und schaltet die Zündung sowie die Stromversorgung der anderen elektrischen Systeme ein und aus. Die einzelnen Schlüsselstellungen sind nachfolgend beschrieben.

ON

GAU10630

Alle elektrischen Systeme sind betriebsbereit und der Motor kann angelassen werden. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position nicht abziehen.

OFF

GAU10660

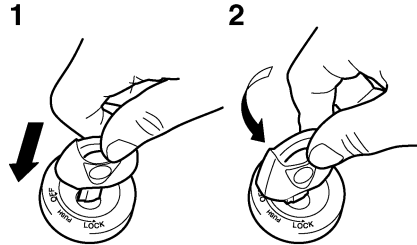
Alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

SCHLOSS

GAU10680

Der Lenker ist verriegelt und alle elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

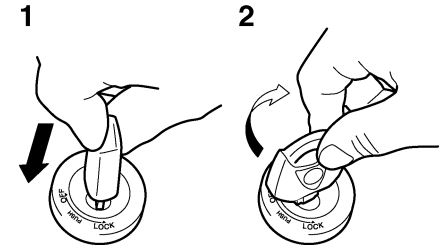
Lenker verriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

1. Den Lenker bis zum Anschlag nach links drehen.
2. Den Zündschlüssel in Position "OFF" hineindrücken und auf "LOCK" drehen.
3. Den Schlüssel abziehen.

Lenker entriegeln



1. Drücken.
2. Abbiegen.

Den Zündschlüssel hineindrücken und dann auf "OFF" drehen, während er weiterhin eingedrückt bleibt.

WARNUNG

Den Zündschlüssel niemals auf "OFF" oder "LOCK" stellen, während das Fahrzeug in Bewegung ist, andernfalls wird das elektrische System ausgeschaltet und kann zu Kontrollverlust oder einem Unfall führen. Stellen Sie sicher, daß das Fahrzeug steht, bevor Sie den Zündschlüssel auf "OFF" oder "LOCK" drehen.

GWA10060

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

3

P (Parken)

GAU10880

Der Lenker ist verriegelt und die Parkbeleuchtung, bestehend aus Standlicht vorn und Rücklicht, ist eingeschaltet, aber alle anderen elektrischen Systeme sind ausgeschaltet. Der Schlüssel läßt sich in dieser Position abziehen.

Der Lenker muß verriegelt sein, bevor man den Zündschlüssel auf “P” drehen kann.

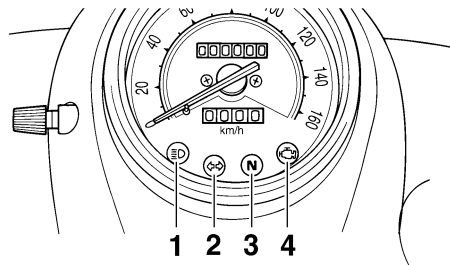
GCA11020

ACHTUNG:

Die Parkposition nicht über einen längeren Zeitraum verwenden, andernfalls könnte sich die Batterie entladen.

Warn- und Kontrollleuchten

GAU11001



1. Fernlicht-Kontrollleuchte “”
2. Blinker-Kontrollleuchte “”
3. Leerlauf-Kontrollleuchte “**N**”
4. Motorstörungs-Warnleuchte “”

Blinker-Kontrollleuchte “”

GAU11020

Diese Kontrollleuchte blinkt, wenn der Blinkerschalter nach rechts oder links gedrückt wird.

Leerlauf-Kontrollleuchte “**N**”

GAU11060

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn das Getriebe sich in der Leerlaufstellung befindet.

Fernlicht-Kontrollleuchte “”

GAU11080

Diese Kontrollleuchte leuchtet bei eingeschaltetem Fernlicht.

Motorstörungs-Warnleuchte “”

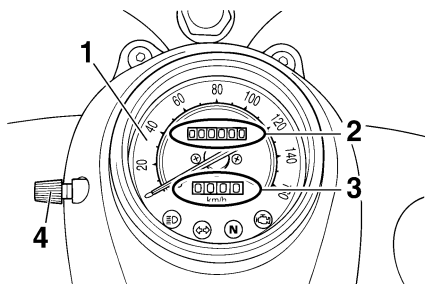
GAU11500

Diese Warnleuchte leuchtet auf oder blinkt, wenn ein elektrischer Überwachungskreis des Motors defekt ist. Lassen Sie in diesem Fall die Stromkreis-Prüfeinrichtung in einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen.

Der elektrische Stromkreis der Warnleuchte kann durch Drehen des Schlüssels in die Stellung “ON” geprüft werden. Falls die Warnleuchte nicht einige Sekunden lang aufleuchtet und danach erlischt, den elektrischen Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Tachometer

GAU11630



1. Geschwindigkeitsmesser
2. Kilometerzähler
3. Tageskilometerzähler
4. Tageskilometerzähler-Rückstellknopf

Zum Geschwindigkeitsmesser weist der Tachometer auch einen Kilometer- und einen Tageskilometerzähler auf. Der Geschwindigkeitsmesser zeigt die Fahrgeschwindigkeit an. Der Kilometerzähler zeigt die insgesamt gefahrenen Kilometer an. Der Tageskilometerzähler zeigt die gefahrenen Kilometer an, nachdem er mit dem Resetknopf zuletzt auf Null gestellt worden ist. Der Tageskilometerzähler kann benutzt werden, um einzuschätzen, wieviel Kilometer man mit einem vollen Tank fahren kann. Mit dieser Information können Sie einschätzen, wann Sie tanken müssen.

Stromkreis-Prüfeinrichtung

GAU12090

Dieses Modell ist mit einer Stromkreis-Prüfeinrichtung für die Prüfung verschiedener Stromkreise ausgestattet. Falls Störungen in einem Stromkreis auftreten, leuchtet bzw. blinkt die Motorstörungs-Warnleuchte auf. In diesem Fall das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GCA11170

ACHTUNG:

In einem solchen Fall, wenden Sie sich sobald als möglich an eine Yamaha-Fachwerkstatt, um einen Motorschaden zu vermeiden.

Diebstahlanlage (Sonderzubehör)

GAU12300

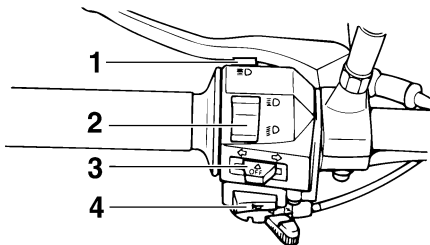
Eine für dieses Modell als Sonderzubehör erhältliche Diebstahlanlage kann von einer Yamaha-Fachwerkstatt installiert werden. Wenden Sie sich für mehr Informationen an einen Yamaha-Vertragshändler.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Lenkerarmaturen

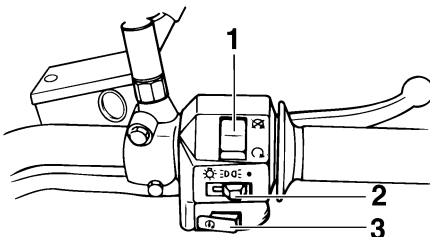
GAU12342

Links



1. Lichttaster "☰/☷"
2. Abblendtaster "☰/☷/☷"
3. Blinkertaster "↔/↔"
4. Hupentaster "📢"

Rechts



1. Motorstoppschalter "⊙/⊗"
2. Lichtschalter "☀/☷/☷/●"
3. Starterschalter "🏍"

Lichttaster "☰/☷"

GAU12350

Drücken Sie diese Taste, um die Scheinwerfer kurz aufleuchten zu lassen.

Abblendtaster "☰/☷/☷"

GAU12400

Zum Einschalten des Fernlichts den Schalter auf "☰", zum Einschalten des Abblendlichts den Schalter auf "☷" stellen.

Blinkertaster "↔/↔"

GAU12460

Vor dem Rechtsabbiegen den Schalter nach "↔" drücken. Vor dem Linksabbiegen den Schalter nach "↔" drücken. Sobald der Schalter losgelassen wird, kehrt er in seine Mittelstellung zurück. Um die Blinker auszuschalten, den Schalter hineindrücken, nachdem dieser in seine Mittelstellung zurückgebracht wurde.

Hupentaster "📢"

GAU12500

Zum Auslösen der Hupe diesen Schalter betätigen.

Lichtschalter "☀/☷/☷/●"

GAU12590

In der Position "☷/☷" sind das Standlicht vorn, die Instrumentenbeleuchtung und das Rücklicht eingeschaltet. In der Position

"☀" ist auch der Scheinwerfer eingeschaltet. Den Schalter auf "●" stellen, um sämtliche Lichter auszuschalten.

Motorstoppschalter "⊙/⊗"

GAU12660

Diesen Schalter vor dem Anlassen des Motors auf "⊙" stellen. In einem Notfall, z.B. wenn das Fahrzeug überschlägt oder wenn der Gaszug klemmt, stellen Sie diesen Schalter in die "⊗"-Position, um den Motor auszuschalten.

Starterschalter "🏍"

GAU12710

Zum Anlassen des Motors diesen Schalter betätigen.

ACHTUNG:

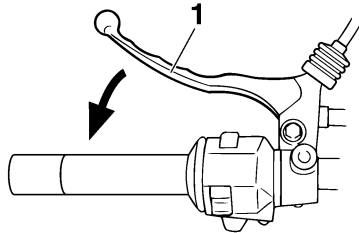
GCA10050

Vor dem Starten die Anweisungen zum Anlassen des Motors lesen; siehe dazu Seite 5-1.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Kupplungshebel

GAU12820



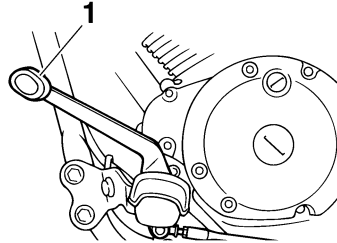
1. Kupplungshebel

Der Kupplungshebel befindet sich auf der linken Seite des Lenkers. Um das Getriebe auszukuppeln, den Hebel in Richtung Lenkergriff ziehen. Um das Getriebe einzukuppeln, den Hebel freigeben. Der Hebel sollte schnell gezogen und langsam losgelassen werden, um reibungslosen Kupplungsbetrieb zu erzielen.

Der Kupplungshebel beherbergt einen Anlaßsperrschalter als Teil des Anlaßsperrsystems. (Siehe Seite 3-11.)

Fußschalthebel

GAU12870

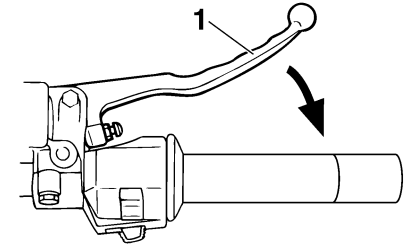


1. Fußschalthebel

Der Fußschalthebel befindet sich links vom Motor und wird zusammen mit dem Kupplungshebel betätigt, wenn die Gänge des Synchrongetriebes, ausgestattet mit 5-Geschwindigkeiten, gewechselt werden.

Handbremshebel

GAU12890



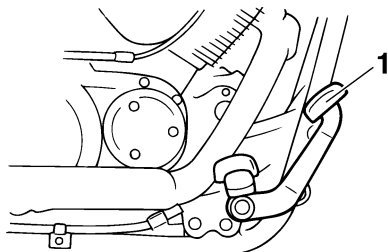
1. Handbremshebel

Der Handbremshebel befindet sich auf der rechten Seite des Lenkers. Zur Betätigung der Vorderradbremse den Hebel zum Lenkergriff ziehen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Fußbremshebel

GAU12941

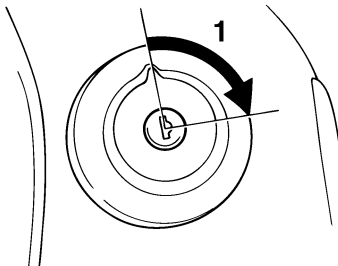


1. Fußbremshebel

Der Fußbremshebel befindet sich an der rechten Seite des Motorrads. Zur Betätigung der Hinterradbremse den Fußbremshebel niederdrücken.

Tankverschluß

GAU13000



1. Aufschließen.

Tankverschluß öffnen

Den Schlüssel in das Tankschloß stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen. Der Tankverschluß kann nun abgenommen werden.

Tankverschluß schließen

1. Den Tankverschluß mit eingestecktem Schlüssel durch Druck in die Schließstellung bringen.
2. Den Schlüssel im Gegenuhrzeigersinn in die Ausgangsstellung (Verriegelungsstellung) drehen und dann abziehen.

HINWEIS:

Der Tankverschluß kann nur mit eingestecktem Schlüssel geschlossen und verriegelt werden. Der Schlüssel läßt sich nur in der Verriegelungsstellung abziehen.

GWA11140

WARNUNG

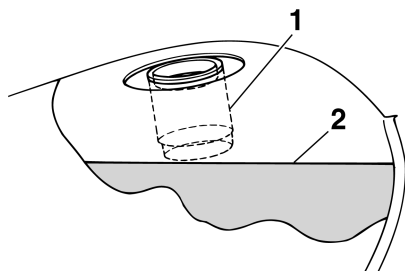
Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß der Tankverschluß korrekt verschlossen ist.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Kraftstoff

GAU13210

GCA10070



1. Kraftstofftank-Einfüllrohr
2. Kraftstoffstand

Vor Fahrtantritt sicherstellen, daß genügend Kraftstoff vorhanden ist. Den Tank, wie in der Abbildung gezeigt, nur bis zur Unterkante des Einfüllstutzens auffüllen.

GWA10880

WARNUNG

- Den Tank niemals überfüllen, andernfalls kann durch Wärmeausdehnung Kraftstoff am Tankverschluß austreten.
- Unter keinen Umständen Kraftstoff auf den heißen Motor verschütten.

ACHTUNG:

Kraftstoff greift Lack und Kunststoff an. Deshalb verschütteten Kraftstoff sofort mit einem sauberen, trockenen, weichen Lappen abwischen.

GAU13320

Empfohlener Kraftstoff:

AUSSCHLIESSLICH BLEIFREIES
NORMALBENZIN

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:

11.0 L (2.91 US gal) (2.42 Imp.gal)

Kraftstoffreserve:

3.4 L (0.90 US gal) (0.75 Imp.gal)

GCA11400

ACHTUNG:

Ausschließlich bleifreien Kraftstoff tanken. Der Gebrauch verbleiten Kraftstoffs verursacht schwerwiegende Schäden an Teilen des Motors (Ventile, Kolbenringe usw.) und der Auspuffanlage.

Ihr Yamaha-Motor ist ausgelegt für bleifreies Normalbenzin mit einer Research-Ok-tanzahl von 91 oder höher. Wenn Klopfen (oder Klingeln) auftritt, wechseln Sie zu einer anderen Kraftmarke oder tanken Sie

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

GAU13580

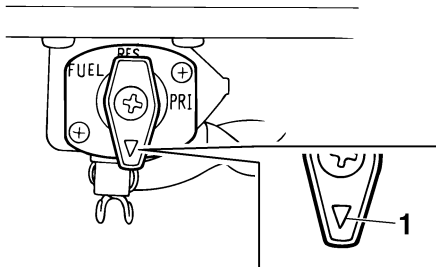
RES

Kraftstoffhahn

Dieses Modell ist mit einem Unterdruck-Kraftstoffhahn ausgestattet. Der Kraftstoffhahn leitet den Kraftstoff vom Tank zum Vergaser und filtert ihn gleichzeitig. Die einzelnen Kraftstoffhahnstellungen (vgl. Abb.) sind nachfolgend beschrieben.

3

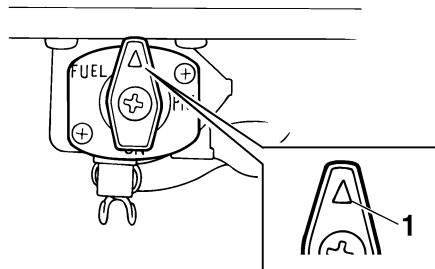
ON



1. Spitzes Ende über "ON" plaziert

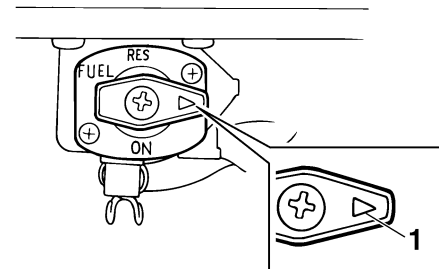
Wenn der Motor läuft, fließt in dieser Stellung des Kraftstoffhahns der Kraftstoff zum Vergaser. Drehen Sie den Kraftstoffhahn beim Anlassen des Motors in diese Stellung.

PRI



1. Spitzes Ende über "RES" plaziert

Dies zeigt Reserve an. In dieser Stellung des Kraftstoffhahns steht die Kraftstoffreserve zur Verfügung. Geht während der Fahrt der Kraftstoff aus, den Kraftstoffhahn rasch in diese Stellung drehen, da sonst der Motor ausgehen kann und mit dem Kraftstoffhahn in Stellung "PRI" neu gestartet werden muß (siehe unter "PRI"). Nach dem Umschalten auf "RES" so bald wie möglich auftanken. Nach dem Tanken sollte der Kraftstoffhahn wieder auf "ON" gestellt werden.



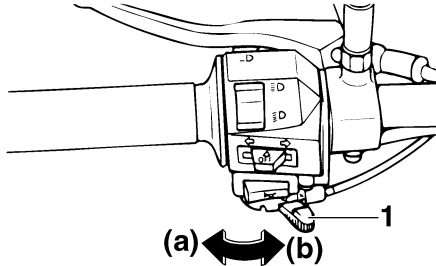
1. Spitzes Ende über "PRI" plaziert

Dies zeigt "Prime" an. In dieser Stellung des Kraftstoffhahns kann der Motor "geprimed" werden. Drehen Sie den Kraftstoffhahn in diese Stellung, wenn dem Motor der Kraftstoff ausgegangen ist. Der Kraftstoff fließt jetzt direkt zu den Vergasern, was das Starten des Motors erleichtert. Nachdem der Motor gestartet wurde, muß der Hebel des Kraftstoffhahns auf "ON" (oder "RES", falls Sie noch nicht nachgetankt haben) gestellt werden.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Chokehebel “ |↯| ”

GAU13590



1. Chokehebel “ |↯| ”

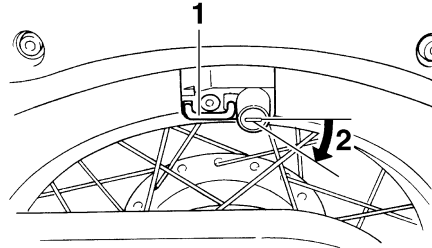
Ein kalter Motor benötigt zum Starten ein fetteres Luft-Kraftstoff-Gemisch, das eine spezielle Kaltstarteinrichtung, der sog. Choke, liefert.

Zum Aktivieren des Chokes (Kaltstartanreicherung des Gemischs) den Chokehebel nach (a) schieben.

Zum Abschalten des Chokemechanismus den Hebel nach (b) schieben.

Helmhalter

GAU14281



1. Helmhalterung
2. Aufschließen.

Zum Öffnen des Helmhalters den Schlüssel in das Schloß stecken und dann, wie in der Abbildung gezeigt, drehen.

Zum Abschließen den Helmhalter in die Ausgangsstellung bringen und dann den Schlüssel abziehen.

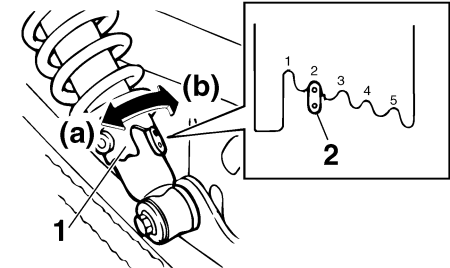
! WARNUNG

Niemals mit einem am Helmhalter angehängten Helm fahren, denn der Helm kann sich an Hindernissen verfangen und irgendwo anschlagen und auf diese Weise einen Sturz oder Unfall verursachen.

GWA10160

Federbeine einstellen

GAU14880



1. Einstellring der Federvorspannung
2. Positionsanzeige

Jedes Federbein ist mit einem Einstellring für die Federvorspannung ausgerüstet.

GCA10100

ACHTUNG:

Den Einstellmechanismus unter keinen Umständen über die Minimal- oder Maximal-einstellung hinaus verdrehen.

GWA10210

! WARNUNG

Beide Federbeine gleichmäßig einstellen. Eine ungleichmäßige Einstellung beeinträchtigt Fahrverhalten und Stabilität.

Bei der Einstellung der Federvorspannung wie folgt vorgehen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) beide Federvorspannringe in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) beide Federvorspannringe in Richtung (b) drehen.

HINWEIS:

Die jeweilige Kerbe im Federvorspannungs-Einstellring muß auf die Gegenmarkierung am Stoßdämpfer ausgerichtet werden.

Einstellen der Federvorspannung:

Minimum (weich):

1

Normal:

2

Maximum (hart):

5

GAU15300

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf linken Seite des Rahmens. Den Seitenständer mit dem Fuß hoch- oder herunterklappen, während Sie das Fahrzeug in aufrechter Stellung halten.

HINWEIS:

Der Seitenständerschalter ist ein Bestandteil des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, der die Zündung in bestimmten Situationen unterbricht. (Zur Erklärung des Zündungsunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-Systems, siehe weiter unten im Text.)

GWA10240

WARNUNG

Niemals mit ausgeklapptem Seitenständer fahren. Auch nicht, wenn der Seitenständer sich nicht richtig hochklappen läßt oder nicht in hochgeklappter Position bleibt. Ein nicht völlig hochgeklappter Seitenständer kann den Fahrer durch Bodenberührung ablenken und so zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen. Yamaha hat den Seitenständer mit einem Zündunterbrechungsschalter versehen, der ein Starten und Anfahren mit ausgeklapptem Seitenständer verhindert. Prüfen Sie deshalb das System

regelmäßig wie nachfolgend erläutert. Falls Störungen an diesem System festgestellt werden, das Fahrzeug umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

GAU15311

Zündunterbrechungs- u. Anlaßsperrschalter-System

Das Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System umfaßt den Seitenständer-, den Kupplungs- sowie Leerlaufschalter und erfüllt folgende Zwecke:

- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und hochgeklapptem Seitenständer, solange der Kupplungshebel nicht gezogen wird.
- Es verhindert ein Anlassen des Motors bei eingelegtem Gang und gezogenem Kupplungshebel, solange der Seitenständer nicht hochgeklappt wird.
- Es schaltet die Zündung aus, falls ein Gang eingelegt ist und der Seitenständer bei laufendem Motor ausgeklappt wird.

Die Funktion des Systems sollte regelmäßig auf nachfolgende Weise geprüft werden.

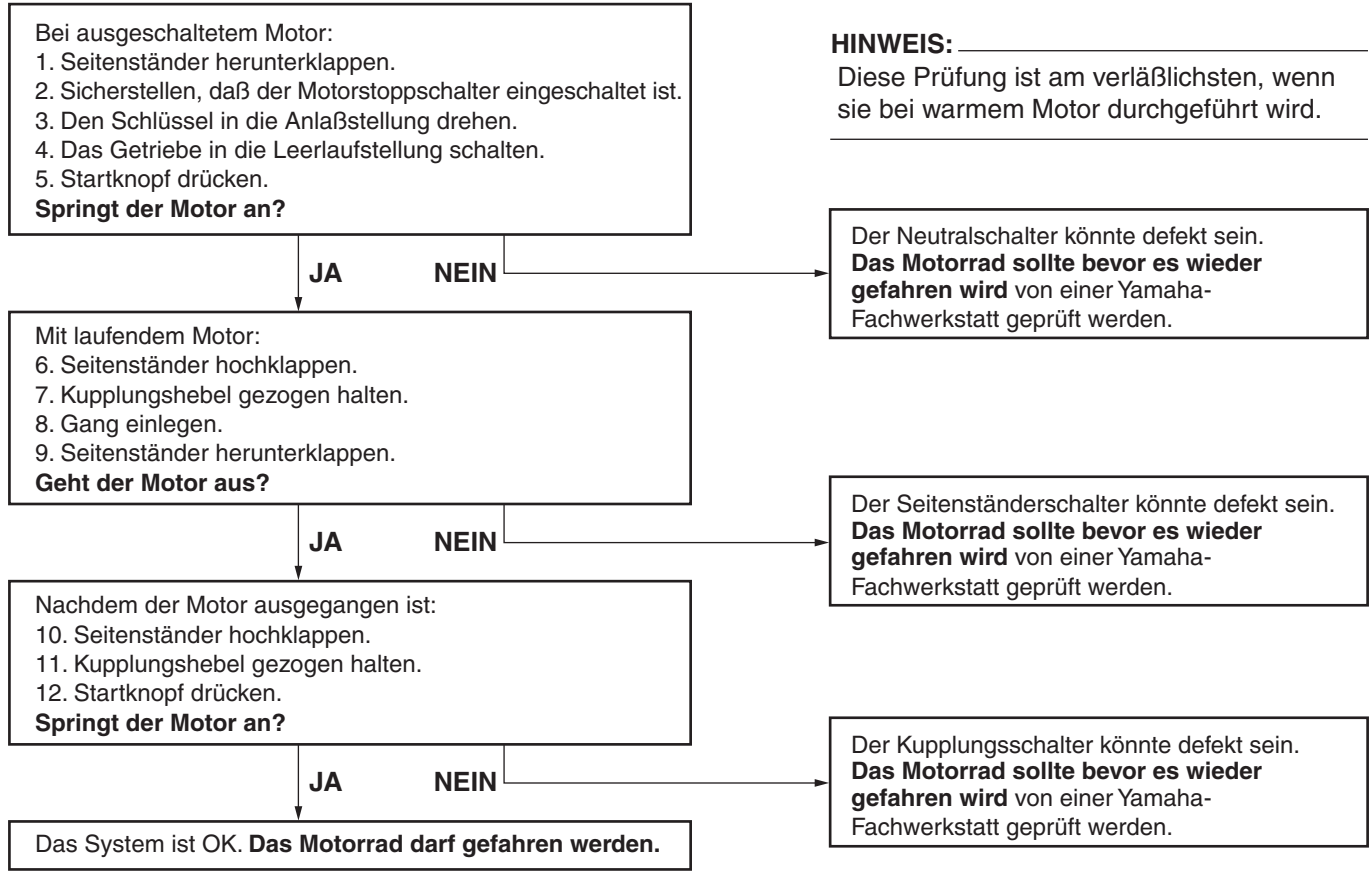
GWA10250



Falls eine Fehlfunktion auftritt, das Fahrzeug vor der nächsten Fahrt von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

ARMATUREN, BEDIENUNGSELEMENTE UND DEREN FUNKTION

3



ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

GAU15591

Gemäß der Straßenverkehrsordnung ist jeder Fahrer für den Zustand seines Fahrzeuges selbst verantwortlich. Schon nach kurzer Standzeit können sich z. B. durch äußere Einflüsse wesentliche Eigenschaften Ihres Motorrades verändern. Beschädigungen, plötzliche Undichtigkeiten oder ein Druckverlust in den Reifen stellen unter Umständen eine große Gefahr dar. Deshalb ist es notwendig, vor Fahrtbeginn neben einer gewissenhaften Sichtkontrolle folgende Punkte zu prüfen:

HINWEIS:

Routinekontrollen sollten vor jeder Fahrt mit dem Fahrzeug durchgeführt werden. Eine solche Kontrolle ist schnell durchgeführt und die dadurch erreichte zusätzliche Sicherheit ist den Zeitaufwand allemal wert.

GWA11150

WARNUNG

Falls im Verlauf der “Routinekontrolle vor Fahrtbeginn” irgendwelche Funktionsstörungen festgestellt werden, die Ursache unbedingt vor der Inbetriebnahme des Fahrzeugs feststellen und beheben lassen.

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

GAU15601

Routinekontrolle vor Fahrtbeginn

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Kraftstoff	<ul style="list-style-type: none">• Kraftstoffstand im Tank prüfen.• Ggf. tanken.• Kraftstoffleitung auf Lecks überprüfen.	3-7
Motoröl	<ul style="list-style-type: none">• Motorölstand im Motor überprüfen.• Ggf. Öl der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Fahrzeug auf Öllecks kontrollieren.	6-9
Vorderradbremse	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Falls weich oder schwammig, das Hydrauliksystem von einer Yamaha-Fachwerkstatt entlüften lassen.• Hebelspiel kontrollieren.• Ggf. einstellen.• Die Bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren.• Ersetzen, falls nötig.• Den Flüssigkeitsstand im Ausgleichsbehälter prüfen.• Ggf. Bremsflüssigkeit der empfohlenen Sorte zum vorgeschriebenen Stand hinzufügen.• Hydrauliksystem auf Lecks kontrollieren.	6-17, 6-19, 6-20
Hinterradbremse	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Pedalspiel kontrollieren.• Ggf. einstellen.	6-18, 6-19
Kupplung	<ul style="list-style-type: none">• Funktion prüfen.• Ggf. Seilzug schmieren.• Hebelspiel kontrollieren.• Ggf. einstellen.	6-16
Gasdrehgriff	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert.• Seilzugspiel kontrollieren.• Ggf. das Seilzugspiel von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen und des Seilzug- und Griffgehäuse schmieren lassen.	6-13, 6-24
Steuerungs-Seilzüge	<ul style="list-style-type: none">• Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert.• Ggf. schmieren.	6-24

ROUTINEKONTROLLE VOR FAHRTBEGINN

PRÜFPUNKT	KONTROLLEN	SEITE
Antriebskette	<ul style="list-style-type: none"> • Kettendurchhang kontrollieren. • Ggf. einstellen. • Zustand der Kette kontrollieren. • Ggf. schmieren. 	6-21, 6-23
Räder und Reifen	<ul style="list-style-type: none"> • Auf Beschädigung kontrollieren. • Den Zustand der Reifen und die Profiltiefe prüfen. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig. 	6-14, 6-16
Brems- und Schaltpedale	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Pedale schmieren. 	6-24
Brems- und Kupplungshebel	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. die Drehpunkte der Hebel schmieren. 	6-25
Seitenständer	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß er reibungslos funktioniert. • Ggf. Drehpunkt schmieren. 	6-25
Fahrgestellhalterungen	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellen, daß alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind. • Ggf. festziehen. 	—
Instrumente, Lichter, Signale und Schalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Korrigieren, falls nötig. 	—
Seitenständerschalter	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion des Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschaltersystems kontrollieren. • Ist das System defekt, lassen Sie das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen. 	3-10

GAU15950

GAU16400

GWA10270

WARNUNG

- **Vor der Inbetriebnahme sollte der Fahrer sich mit den Eigenschaften und der Bedienung seines Fahrzeugs gut vertraut machen. Wenden Sie sich bezüglich Steuerungsvorrichtungen oder Funktionen, die Sie nicht gründlich verstehen, an eine Yamaha-Fachwerkstatt.**
- **Den Motor unter keinen Umständen in geschlossenen Räumen anlassen oder laufen lassen. Auspuffgase sind giftig und wenn sie eingeatmet werden, können sie innerhalb kürzester Zeit zu Bewußtlosigkeit und zum Tod führen. Stellen Sie zu jeder Zeit ausreichende Belüftung sicher.**
- **Vor dem Losfahren sicherstellen, daß der Seitenständer hochgeklappt ist. Ist der Seitenständer nicht vollständig hochgeklappt, könnte er mit dem Boden in Berührung kommen und den Fahrer stören. Möglicher Kontrollverlust kann die Folge sein.**

Anlassen (kalter Motor)

Da das Fahrzeug mit einem Zündunterbrechungs- und Anlaßsperrschalter-System ausgerüstet ist, kann der Motor nur gestartet werden, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

- Das Getriebe befindet sich in der Leerlaufstellung.
- Wenn ein Gang eingelegt ist, muß der Seitenständer hochgeklappt und der Kupplungshebel gezogen sein.

GWA10290

WARNUNG

- **Vor dem Starten die Funktion des Zündungsunterbrechungs- und Anlaßsperrschaltersystems entsprechend dem auf Seite 3-11 beschriebenen Verfahren kontrollieren.**
- **Niemals mit ausgeklappten Seitenständer fahren.**

1. Den Kraftstoffhahn auf "ON" stellen.
2. Den Zündschlüssel auf "ON" und den Motorstoppschalter auf "(O)" stellen.
3. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.

HINWEIS:

Die Leerlauf-Kontrollleuchte sollte in der Leerlaufstellung des Getriebes normalerweise leuchten; anderenfalls den Stromkreis von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

4. Den Choke aktivieren und den Gasdrehgriff ganz schließen. (Siehe Seite 3-9.)
5. Den Starterschalter drücken, um den Motor anzulassen.

HINWEIS:

Falls der Motor nicht sofort anspringt, den Starterschalter loslassen und einige Sekunden bis zum nächsten Startversuch warten. Jeder Anlaßversuch sollte so kurz wie möglich sein, um die Batterie zu schonen. Drehen Sie den Motor pro Anlaßversuch nicht länger als 10 Sekunden durch.

GCA11370

ACHTUNG:

Die Motorstörungs-Warnleuchte sollte aufleuchten, wenn der Schlüssel auf "ON" gedreht wird und sollte nach zwei bis drei Sekunden erlöschen. Leuchtet die Motorstörungs-Warnleuchte nach dem Starten auf oder beginnt sie zu flackern, den Motor sofort anhalten und die

Stromkreis-Prüfeinrichtung von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrollieren lassen.

6. Bewegen Sie den Choke nach dem Anlassen wieder um die Hälfte zurück.

GCA11040

ACHTUNG:

Zur Schonung des Motors niemals mit kaltem Motor stark beschleunigen!

7. Bei warmgelaufenem Motor den Choke abschalten.

HINWEIS:

Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er bei abgeschaltetem Choke willig auf Gasgeben anspricht.

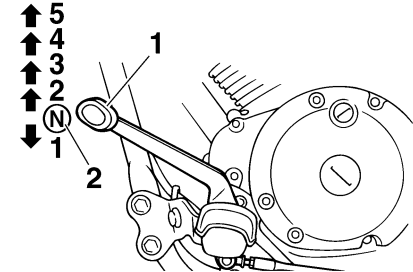
Anlassen eines warmgelaufenen Motors

GAU16640

Dem selben Verfahren wie für einen kalten Motor folgen, mit Ausnahme, daß der Choke nicht eingesetzt werden muß, wenn der Motor bereits warm ist.

Schalten

GAU16671



1. Fußschalthebel
2. Neutralstellung

Durch Einlegen der entsprechenden Gänge kann die Motorleistung beim Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren optimal genutzt werden.

Die Abbildung zeigt die Lage der Gänge.

HINWEIS:

Um das Getriebe in den Leerlauf zu schalten, den Fußschalthebel mehrmals ganz hinunterdrücken, bis das Ende des Schaltweges erreicht ist, und dann den Fußschalthebel leicht hochziehen.

GCA10260

ACHTUNG:

- Auch wenn das Getriebe im Leerlauf ist, das Motorrad nicht über einen längeren Zeitraum mit ausgeschaltetem Motor im Leerlauf laufen lassen und das Motorrad nicht über lange Strecken schieben. Das Getriebe wird nur ausreichend geschmiert, wenn der Motor läuft. Unzureichende Schmierung kann das Getriebe beschädigen.
- Zum Schalten stets die Kupplung betätigen. Motor, Getriebe und Kraftübertragung sind nicht auf die Belastungen des Schaltens ohne Kupplungsbetätigung ausgelegt und könnten dadurch beschädigt werden.

5

GAU32810

Empfohlene Schaltpunkte (nur Schweiz)

Die nachfolgende Tabelle zeigt die empfohlenen Schaltpunkte beim Beschleunigen.

Schaltpunkte nach oben:

1. → 2.: 23 km/h (14 mi/h)
2. → 3.: 36 km/h (22 mi/h)
3. → 4.: 50 km/h (31 mi/h)
4. → 5.: 60 km/h (37 mi/h)

HINWEIS:

Wenn direkt um zwei Gänge hinuntergeschaltet werden soll, die Geschwindigkeit entsprechend drosseln [z. B. auf 35 km/h (22 mi/h) abbremesen, wenn vom 4. in den 2. Gang geschaltet wird].

GAU16800

Tips zum Kraftstoffsparen

Der Kraftstoffverbrauch des Motors kann durch die Fahrweise stark beeinflusst werden. Folgende Ratschläge helfen, unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden:

- Den Choke so früh wie möglich abschalten.
- Beim Beschleunigen früh in den nächsten Gang schalten und hohe Drehzahlen vermeiden.
- Zwischengas beim Herunterschalten und unnötig hohe Drehzahlen ohne Last vermeiden.
- Bei längeren Standzeiten in Staus, vor Ampeln oder Bahnschranken den Motor am besten abschalten.

Einfahrtvorschriften

GAU16841

Die ersten 1600 km (1000 mi) sind ausschlaggebend für die Leistung und Lebensdauer des neuen Motors. Darum sollten die nachfolgenden Anweisungen sorgfältig gelesen und genau beachtet werden.

Der Motor ist fabrikneu und darf während der ersten 1600 km (1000 mi) nicht zu stark beansprucht werden. Die verschiedenen Teile des Motors spielen sich selbst in das richtige Betriebssystem ein. Hohe Drehzahlen, längeres Vollgasfahren und andere Belastungen, die den Motor stark erhitzen, sind während dieser Periode zu vermeiden.

GAU17021

0–1000 km (0–600 mi)

Längeren Betrieb mit mehr als 1/3 geöffnetem Gasdrehgriff vermeiden.

1000–1600 km (600–1000 mi)

Längeren Betrieb mit mehr als 1/2 geöffnetem Gasdrehgriff vermeiden.

GCA11281

ACHTUNG:

Nach den ersten 1000 km (600 mi) muß das Motoröl gewechselt und die/der Ölfilterpatrone/-einsatz ersetzt werden.

1600 km (1000 mi) und darüber

Das Fahrzeug kann jetzt voll ausgefahren werden.

GCA10270

ACHTUNG:

Bei Motorstörungen während der Einfahrtzeit das Fahrzeug sofort von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Parken

GAU17200

Zum Parken den Motor abstellen und dann den Zündschlüssel abziehen.

GWA10310

! WARNUNG

- **Motor und Auspuffrohre können sehr heiß werden. Deshalb so parken, daß Kinder oder Fußgänger die heißen Teile nicht versehentlich berühren können.**
- **Das Fahrzeug nicht auf abschüssigem oder weichem Untergrund abstellen, damit es nicht umfallen kann.**

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU17240

GAU17340

GWA10350

Der Fahrzeughalter ist für die Sicherheit selbst verantwortlich. Regelmäßige Inspektionen, Einstellungen und Schmierung gewährleisten maximale Fahrsicherheit und einen optimalen Zustand Ihres Fahrzeugs. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Inspektionpunkte, Einstellungen und Schmierstellen angegeben und erläutert.

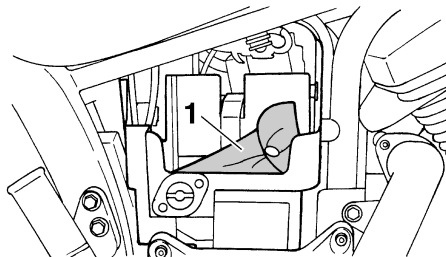
Die in der Tabelle empfohlenen Zeitabstände für Wartung und Schmierung sollten lediglich als Richtwerte für den Normalbetrieb angesehen werden. JE NACH WETTERBEDINGUNGEN, GELÄNDE, GEOGRAFISCHEM EINSATZORT UND PERSÖNLICHER FAHRWEISE MÜSSEN DIE WARTUNGSINTERVALLE MÖGLICHERWEISE VERKÜRZT WERDEN.

GWA10320

! WARNUNG

Sind Sie mit Wartungsarbeiten nicht vertraut, lassen Sie sie von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchführen.

Bordwerkzeug



1. Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich hinter der Abdeckung A. (Siehe Seite 6-6.)

Einige in der Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten und Reparaturen können vom sachverständigen Fahrer selbst ausgeführt werden. Das Bordwerkzeug erlaubt das Durchführen der meisten Wartungsarbeiten. Gewisse Arbeiten und Einstellungen erfordern jedoch zusätzliches Werkzeug wie z. B. einen Drehmomentschlüssel.

HINWEIS:

Falls das für die Wartung notwendige Werkzeug nicht zur Verfügung steht und Ihnen die Erfahrung für bestimmte Wartungsarbeiten fehlt, die Wartungsarbeiten von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausführen lassen.

! WARNUNG

Von Yamaha nicht zugelassene Änderungen können Leistungsverluste und unsicheres Fahrverhalten zur Folge haben. Vor Änderungen am Fahrzeug unbedingt die Yamaha-Fachwerkstatt befragen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU17701

Wartungsintervalle und Schmierdienst

HINWEIS:

- Die Jahresinspektion kann ausbleiben, wenn stattdessen eine Inspektion, basierend auf den gefahrenen Kilometern, durchgeführt wird.
- Ab 50000 km sind die Wartungsintervalle alle 10000 km zu wiederholen.
- Die mit einem Sternchen markierten Arbeiten erfordern Spezialwerkzeuge, besondere Daten und technische Fähigkeiten und sollten daher von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden.

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km)					JAHRESKONTROLLE
			1	10	20	30	40	
1	* Kraftstoffleitung	<ul style="list-style-type: none"> • Kraftstoff- und Unterdruckschläuche auf Risse oder Beschädigung kontrollieren. 		√	√	√	√	√
2	Zündkerzen	<ul style="list-style-type: none"> • Zustand kontrollieren. • Reinigen und Abstand neu einstellen. 		√		√		
		<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. 			√		√	
3	* Ventile	<ul style="list-style-type: none"> • Ventilspiel kontrollieren. • Einstellen. 		√	√	√	√	
4	Luftfiltereinsatz	<ul style="list-style-type: none"> • Reinigen. 		√		√		
		<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzen. 			√		√	
5	Kupplung	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion prüfen. • Einstellen. 	√	√	√	√	√	
6	* Vorderradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Das Fahrzeug auf ordnungsgemäßen Betrieb, Flüssigkeitsstand und auf Lecks überprüfen. 	√	√	√	√	√	√
		<ul style="list-style-type: none"> • Scheibenbremsbeläge ersetzen. 	Bei Abnutzung bis zum Grenzwert					
7	* Hinterradbremse	<ul style="list-style-type: none"> • Funktion kontrollieren und das Spiel des Fußbremspedals einstellen. 	√	√	√	√	√	√
		<ul style="list-style-type: none"> • Trommelbremsbeläge ersetzen. 	Bei Abnutzung bis zum Grenzwert					

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km)					JAHRES-KONTROLLE	
			1	10	20	30	40		
8	*	Bremsschlauch	• Auf Risse oder Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	√
			• Ersetzen.	Alle 4 Jahre					
9	*	Räder	• Rundlauf und Speichersitz prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. • Gegebenenfalls Speichen festziehen.		√	√	√	√	
10	*	Reifen	• Profiltiefe prüfen und auf Beschädigung kontrollieren. • Ersetzen, falls nötig. • Luftdruck kontrollieren. • Korrigieren, falls nötig.		√	√	√	√	√
11	*	Radlager	• Das Lager auf Lockerung oder Beschädigung kontrollieren.		√	√	√	√	
12	*	Schwinge	• Funktion und auf übermäßiges Spiel kontrollieren.		√	√	√	√	
			• Mit Lithiumseifenfett schmieren.	Alle 50000 km					
13		Antriebskette	• Kettendurchhang kontrollieren. • Sicherstellen, daß das Hinterrad richtig ausgerichtet ist. • Reinigen und schmieren.	Alle 1000 km und nach dem Waschen des Motorrads oder nach einer Fahrt im Regen					
14	*	Lenkungslager	• Das Spiel des Lagers kontrollieren und die Lenkung auf Schwergängigkeit prüfen.	√	√	√	√	√	
			• Mit Lithiumseifenfett schmieren.	Alle 20000 km					
15	*	Fahrgestellhalterungen	• Sicherstellen, daß alle Muttern und Schrauben richtig festgezogen sind.		√	√	√	√	√
16		Seitenständer	• Funktion prüfen. • Schmieren.		√	√	√	√	√
17	*	Seitenständerschalter	• Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√
18	*	Teleskopgabel	• Funktion prüfen und auf Öllecks kontrollieren.		√	√	√	√	

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

NR.	PRÜFPUNKT	KONTROLLE ODER WARTUNGSARBEIT	STAND DES KILOMETERZÄHLERS (× 1000 km)					JAHRES-KONTROLLE
			1	10	20	30	40	
19	* Federbeine	• Funktion prüfen und die Stoßdämpfer auf Öllecks kontrollieren.		√	√	√	√	
20	* Vergaser	• Funktion des Chokes prüfen. • Motor-Leerlaufdrehzahl einstellen.	√	√	√	√	√	√
21	Motoröl	• Wechseln. • Den Ölstand kontrollieren und das Fahrzeug auf Öllecks prüfen.	√	√	√	√	√	√
22	Ölfiltereinsatz	• Ersetzen.	√		√		√	
23	* Ölsieb	• Reinigen.	√					
24	* Vorderrad- und Hinterrad-Bremslichtschalter	• Funktion prüfen.	√	√	√	√	√	√
25	Sich bewegende Teile und Seilzüge	• Schmieren.		√	√	√	√	√
26	* Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug	• Funktion und Spiel prüfen. • Ggf. Gaszugspiel einstellen. • Gasdrehgriffgehäuse und Seilzug schmieren.		√	√	√	√	√
27	* Luftansaugsystem	• Das Luftunterbrechungsventil, das Zungenventil und den Schlauch auf Beschädigung kontrollieren. • Ggf. das gesamte Luftansaugsystem ersetzen.		√	√	√	√	√
28	* Schalldämpfer und Krümmer	• Die Schraubenklemme auf guten Sitz überprüfen.	√					
29	* Lichter, Signale und Schalter	• Funktion prüfen. • Scheinwerferlichtkegel einstellen.	√	√	√	√	√	√

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU18660

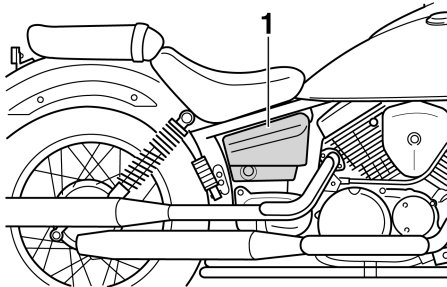
HINWEIS:

- Der Luftfiltereinsatz muß bei übermäßig feuchtem oder staubigem Einsatz häufiger gereinigt bzw. erneuert werden.
 - Wartung der hydraulische Bremsanlage
 - Regelmäßig den Bremsflüssigkeitsstand prüfen, ggf. korrigieren.
 - Alle zwei Jahre die inneren Hauptbremszylinder- und Bremssattel-Bauteile erneuern und die Bremsflüssigkeit wechseln.
 - Bremsschläuche bei Beschädigung oder Rißbildung, spätestens jedoch alle vier Jahre erneuern.
-

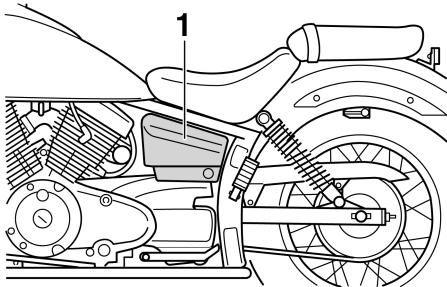
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Abdeckungen abnehmen und montieren

GAU18770



1. Abdeckung A



1. Abdeckung B

Die hier abgebildeten Abdeckungen müssen für manche in diesem Kapitel beschriebenen Wartungs- und Reparaturarbeiten abgenommen werden. Für die Demontage

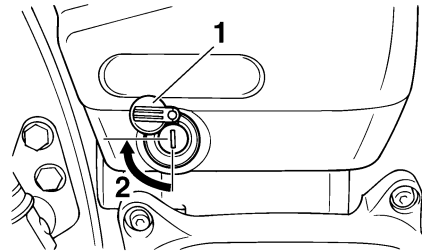
und Montage der einzelnen Abdeckungen sollte jeweils auf die nachfolgenden Abschnitte zurückgegriffen werden.

Abdeckung A

GAU19521

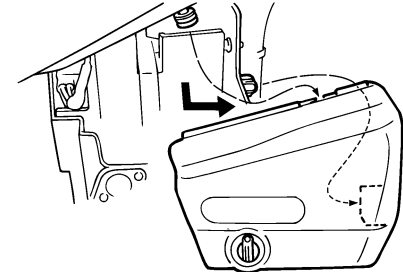
Abdeckung abnehmen

1. Die Schloßabdeckung öffnen, den Schlüssel in das Tankschloß stecken und dann 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen.



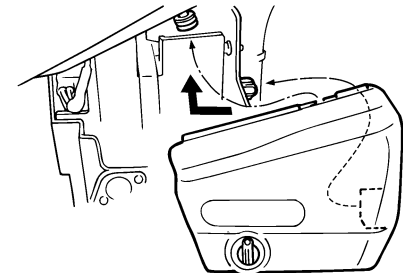
1. Schloßabdeckung
2. Aufschließen.

2. Mit eingestecktem Schlüssel die Abdeckung an der Hinterseite nach außen ziehen und dann nach vorn schieben, um die Vorderseite zu lösen.



Abdeckung montieren

1. Die Vorderseite der Abdeckung sichern und dann mit eingestecktem Schlüssel die Hinterseite andrücken.



2. Den Schlüssel im Gegenuhrzeigersinn in die Ausgangsstellung drehen, abziehen und die Schloßabdeckung schließen.

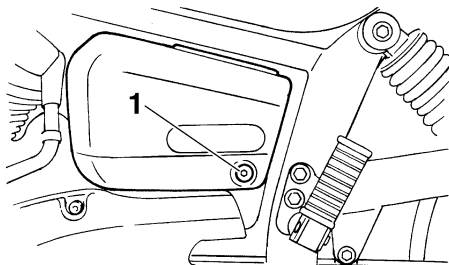
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Abdeckung B

GAU19161

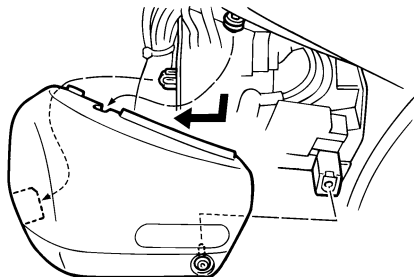
Abdeckung abnehmen

1. Die Schraube entfernen.



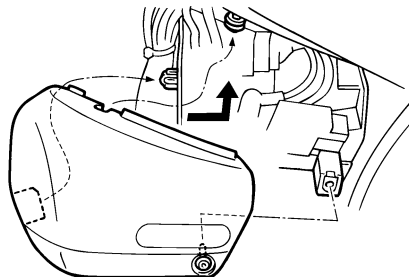
1. Schraube

2. Die Abdeckung an der Hinterseite nach außen ziehen und dann nach vorn schieben, um die Vorderseite zu lösen.



Abdeckung montieren

1. Die Vorderseite der Abdeckung sichern und dann die Hinterseite andrücken.



2. Die Schraube anbringen.

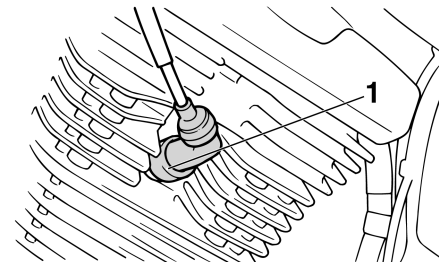
Zündkerzen prüfen

GAU19543

Die Zündkerzen sind wichtige Bestandteile des Motors und sind leicht zu überprüfen. Da Verbrennungswärme und Ablagerungen die Funktionstüchtigkeit der Kerzen im Laufe der Zeit vermindern, müssen die Zündkerzen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle herausgenommen und geprüft werden. Der Zustand der Zündkerzen erlaubt Rückschlüsse auf den Zustand des Motors.

Zündkerze ausbauen

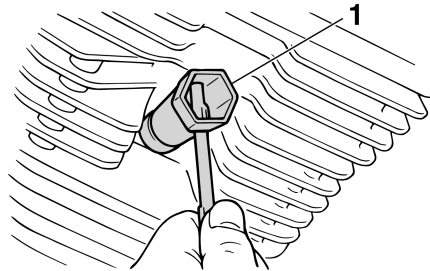
1. Den Zündkerzenstecker abziehen.



1. Zündkerzenstecker

2. Die Zündkerze, wie in der Abbildung dargestellt, mit dem Zündkerzenschlüssel (Bordwerkzeug) heraus-schrauben.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Zündkerzenschlüssel

Zündkerzen prüfen

1. Die Verfärbung des Zündkerzen-Isolatorfußes prüfen. Der die Mittelelektrode umgebende Porzellanisolator ist bei richtig eingestelltem Motor und normaler Fahrweise rehbraun.
2. Prüfen, ob sämtliche Zündkerzen des Motors die gleiche Verfärbung aufweisen.

HINWEIS:

Weisen einzelne oder sämtliche Zündkerzen eine stark abweichende Färbung auf, könnte der Motor defekt sein. Versuchen Sie nicht, derartige Probleme selbst zu diagnostizieren. Lassen Sie stattdessen das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt prüfen.

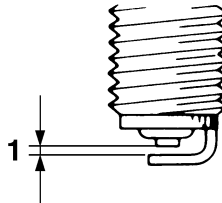
3. Die Zündkerzen auf fortgeschrittenen Abbrand der Mittelelektroden und übermäßige Ölkohleablagerungen prüfen und ggf. erneuern.

Empfohlene Zündkerze:

NGK/CR6HSA
DENSO/U20FSR-U

Zündkerze montieren

1. Den Zündkerzen-Elektrodenabstand mit einer Fühlerlehre messen und ggf. korrigieren.



1. Zündkerzen-Elektrodenabstand

Zündkerzen-Elektrodenabstand:

0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

2. Die Sitzfläche der Kerzendichtung reinigen; Schmutz und Fremdkörper vom Gewinde abwischen.

3. Die Zündkerze mit dem Zündkerzenschlüssel festschrauben und dann vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Zündkerze:
12.5 Nm (1.25 m·kgf, 9.0 ft·lbf)

HINWEIS:

Steht beim Einbau einer Zündkerze kein Drehmomentschlüssel zur Verfügung, läßt sich das vorgeschriebene Anzugsmoment annähernd erreichen, wenn die Zündkerze handfest eingedreht und anschließend noch um 1/4–1/2 Drehung weiter festgezogen wird. Das Anzugsmoment sollte jedoch möglichst bald mit einem Drehmomentschlüssel nach Vorschrift korrigiert werden.

4. Den Zündkerzenstecker aufsetzen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU19751

Motoröl und Ölfiltereinsatz

Der Motorölstand sollte vor Fahrtbeginn geprüft werden. Außerdem muß in den empfohlenen Abständen, gemäß der Wartungs- und Schmiertabelle, das Motoröl gewechselt und der Ölfiltereinsatz erneuert werden.

Ölstand prüfen

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

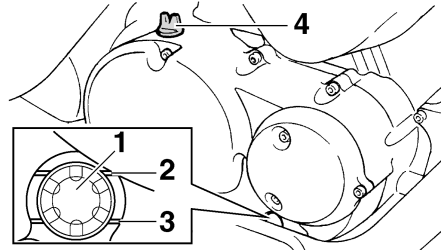
HINWEIS:

Sicherstellen, daß das Fahrzeug bei der Kontrolle des Ölstands vollständig gerade steht. Selbst geringfügige Neigung zur Seite kann bereits zu einem falschen Meßergebnis führen.

2. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
3. Einige Minuten warten, damit sich das Öl setzen kann. Dann den Ölstand durch das Schauglas rechts unten am Kurbelgehäuse ablesen.

HINWEIS:

Der Ölstand sollte sich zwischen der Minimal- und Maximalstand-Markierung befinden.

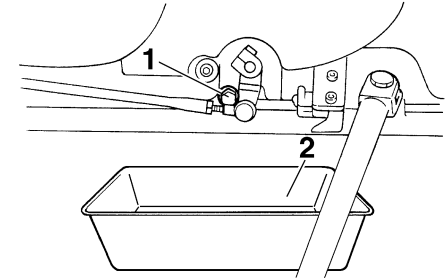


1. Prüfenster für den Motorölstand
2. Maximalstand-Markierung
3. Minimalstand-Markierung
4. Motoröl-Einfüllschraubverschluss

4. Falls der Ölstand unter der Minimalstand-Markierung liegt, Öl der empfohlenen Sorte bis zum vorgeschriebenen Stand nachfüllen.

Öl wechseln (mit/ohne Filterwechsel)

1. Den Motor anlassen, einige Minuten lang warmlaufen lassen und dann abstellen.
2. Ein Ölaufanggefäß unter den Motor stellen, um das Altöl aufzufangen.
3. Den Einfüllschraubverschluss und die Ablassschraube herausdrehen, um das Motoröl aus dem Kurbelgehäuse abzulassen.

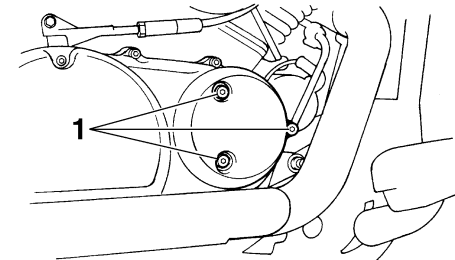


1. Motoröl-Ablassschraube
2. Ölwanne

HINWEIS:

Die Schritte 4–6 nur ausführen, wenn der Ölfiltereinsatz erneuert wird.

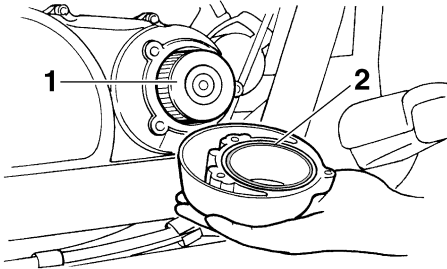
4. Den Ölfiltergehäusedeckel durch Abnehmen der Schrauben ausbauen.



1. Schraube

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

- Den Ölfiltereinsatz und den O-Ring herausnehmen und durch neue Teile ersetzen.



- Ölfiltereinsatz
- O-Ring

- Die Schrauben des Ölfiltergehäusedeckels anbringen und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Ölfiltergehäusedeckel-Schraube:
10 Nm (1.0 m·kgf, 7.2 ft·lbf)

HINWEIS:

Sicherstellen, daß der O-Ring korrekt sitzt.

- Die Motoröl-Ablaßschraube montieren und anschließend vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Motoröl-Ablaßschraube:
34 Nm (3.4 m·kgf, 25 ft·lbf)

- Die vorgeschriebene Menge des empfohlenen Öls einfüllen und dann den Einfüllschraubverschluss fest zudrehen.

Empfohlene Ölsorte:

Siehe Seite 8-1.

Füllmenge:

Ölwechsel mit Filterwechsel:
1.60 L (1.69 US qt) (1.41 Imp.qt)
Ölwechsel ohne Filterwechsel:
1.40 L (1.48 US qt) (1.23 Imp.qt)

GCA11620

ACHTUNG:

- Um ein Durchrutschen der Kupplung zu vermeiden (da das Motoröl auch die Kupplung schmiert), mischen Sie keine chemischen Zusätze bei. Verwenden Sie keine Öle mit Diesel-Spezifikation "CD" oder Öle von höherer Qualität als angegeben. Auch keine Öle der Klasse "ENERGY CONSERVING II" oder höher verwenden.

- Darauf achten, daß keine Fremdkörper in das Kurbelgehäuse eindringen.

- Den Motor anlassen und einige Minuten lang im Leerlaufbetrieb auf Öllecks überprüfen. Tritt irgendwo Öl aus, den Motor sofort abstellen und die Ursache feststellen.
- Den Motor abstellen, den Ölstand erneut prüfen und ggf. Öl nachfüllen.

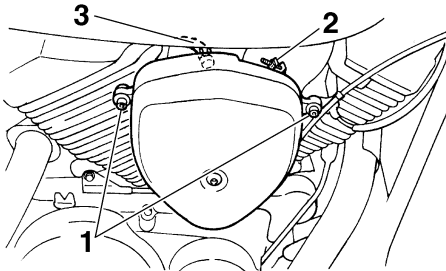
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU20660

Luftfiltereinsatz reinigen

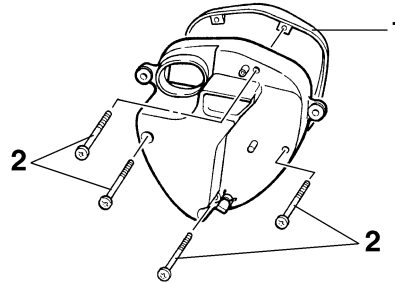
Der Luftfiltereinsatz sollte in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle gereinigt werden. Bei Einsatz in sehr staubiger oder feuchter Umgebung ist der Filter häufiger zu reinigen.

1. Die Schrauben des Luftfiltergehäuses abschrauben, die Klemmschraube lockern und dann den Schlauch abziehen.



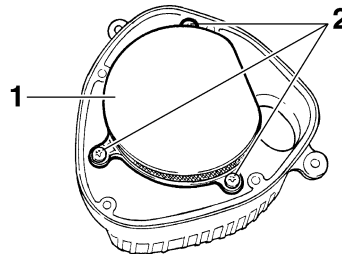
1. Schraube
2. Klemmschraube
3. Schlauch

2. Den Luftfilter-Gehäusedeckel abschrauben.



1. Luftfiltergehäuseabdeckung
2. Schraube

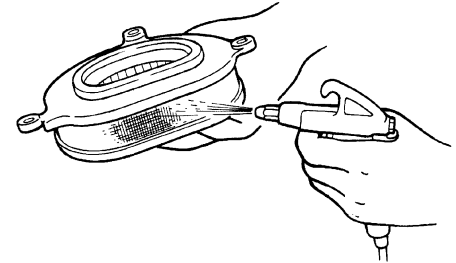
3. Den Luftfiltereinsatz abschrauben.



1. Luftfiltereinsatz
2. Schraube

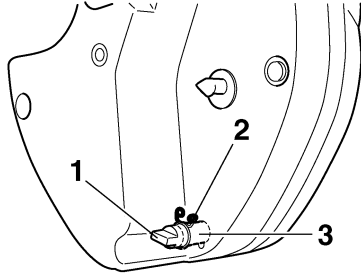
4. Den Filtereinsatz ausklopfen, um den größten Schmutz und Staub zu entfernen; dann mit Druckluft, wie in der

Abbildung gezeigt, den feineren Staub herausblasen. Den Luftfiltereinsatz, falls beschädigt, erneuern.



5. Den Filtereinsatz in das Luftfiltergehäuse einsetzen und dann festschrauben.
6. Die Schlauchschelle vom Luftfiltergehäuse-Abläßschlauch abnehmen und dann den Stopfen aus dem Schlauch herausnehmen, um eventuell angesammeltes Wasser abzulassen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Luftfiltergehäuse-Ablabsschlauchstopfen
2. Klemme
3. Prüfschlauch des Luftfilters

7. Den Stopfen in den Ablabsschlauch einsetzen und die Schlauchschelle wieder anbringen.

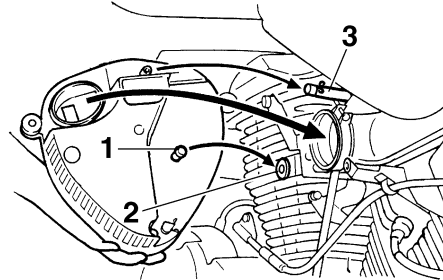
GCA10480

ACHTUNG:

- Es ist sicherzustellen, daß der Luftfiltereinsatz richtig im Luftfiltergehäuse sitzt.
- Der Motor sollte niemals ohne den Luftfiltereinsatz betrieben werden, andernfalls könnten der/die Kolben und/oder der/die Zylinder übermäßig verschleifen.

8. Den Luftfilter-Gehäusedeckel festschrauben.
9. Den Schlauch anschließen.

10. Sicherstellen, daß der Zapfen in der Gummitülle sitzt. Anschließend die Schlauchschellen-Schraube festziehen.



1. Vorsprung
2. Gummitülle
3. Schlauch

Vergaser einstellen

GAU21280

Der Vergaser ist ein wesentlicher Bestandteil des Motors und erfordert eine höchst genaue Einstellung. Die meisten Einstellarbeiten sollten einer Yamaha-Fachwerkstatt vorbehalten bleiben, die über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrung verfügt. Die im folgenden beschriebene Einstellung können Sie jedoch im Rahmen der regelmäßigen Wartung selbst ausführen.

GCA10550

ACHTUNG:

Die im Yamaha-Werk vorgenommene Vergasereinstellung beruht auf zahlreichen Tests. Eine Änderung dieser Einstellung ohne ausreichende Fachkenntnis kann zu Leistungsabfall und Motorschäden führen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU21340

Leerlaufdrehzahl einstellen

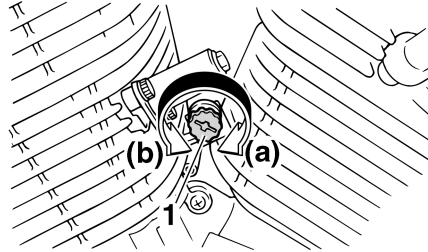
Die Leerlaufdrehzahl muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle folgendermaßen geprüft und ggf. eingestellt werden:

Der Motor sollte warmgelaufen sein, bevor Sie diese Einstellung vornehmen.

HINWEIS:

- Der Motor ist ausreichend warmgelaufen, wenn er spontan auf Gasgeben anspricht.
- Für diese Einstellung wird ein Diagnose-Drehzahlmesser benötigt.

1. Den Drehzahlmesser an das Zündkerzenkabel anschließen.
2. Prüfen Sie die Leerlaufdrehzahl des Motors und stellen Sie sie, falls erforderlich, durch Drehen der Leerlauf­einstellschraube auf den vorgeschriebenen Wert ein. Zum Erhöhen der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern der Leerlaufdrehzahl die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.



1. Leerlaufeinstellschraube

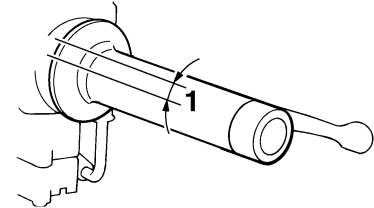
Leerlaufdrehzahl:
1200–1400 U/min

HINWEIS:

Falls sich die Leerlaufdrehzahl nicht wie oben beschrieben einstellen läßt, den Motor von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU21380

Gaszugspiel einstellen



1. Spiel des Gaszugs

Das Gaszugspiel sollte am Gasdrehgriff 3.0–5.0 mm (0.12–0.20 in) betragen. Das Gaszugspiel am Drehgriff regelmäßig prüfen und ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Ventilspiel einstellen

GAU21400

Mit zunehmender Betriebszeit verändert sich das Ventilspiel, wodurch die Zylinderfüllung nicht mehr den optimalen Wert erreicht und/oder Motorgeräusche entstehen können. Um dem vorzubeugen, muß das Ventilspiel in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt geprüft und ggf. eingestellt werden.

Reifen

GAU21540

Zur Erzielung optimaler Fahrleistungen, einer langen Lebensdauer und maximaler Fahrsicherheit mit Ihrem Motorrad beachten Sie bitte die folgenden Punkte zum Thema Reifen.

Reifenluftdruck

Den Reifenluftdruck vor Fahrtantritt prüfen und ggf. korrigieren.

GWA10500

WARNUNG

- **Den Reifenluftdruck stets bei kalten Reifen (d. h. Reifentemperatur entspricht Umgebungstemperatur) prüfen und korrigieren.**
- **Der Reifendruck muß entsprechend der Fahrgeschwindigkeit und hinsichtlich des Gesamtgewichts von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör, das für dieses Modell genehmigt wurde, angepasst werden.**

Reifenluftdruck (gemessen bei kalten Reifen):

0–90 kg (0–198 lb):

Vorn:

175 kPa (25 psi) (1.75 kgf/cm²)

Hinten:

200 kPa (29 psi) (2.00 kgf/cm²)

90–180 kg (198–397 lb):

Vorn:

225 kPa (33 psi) (2.25 kgf/cm²)

Hinten:

225 kPa (33 psi) (2.25 kgf/cm²)

Maximale Zuladung*:

180 kg (397 lb)

* Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör

GWA11020

WARNUNG

Da die Beladung das Fahr- sowie das Bremsverhalten und damit die Sicherheit des Motorrads beeinflusst, stets folgende Punkte beachten.

- **DAS MOTORRAD NIEMALS ÜBERLADEN!** Überladen des Motorrads beeinträchtigt nicht nur Fahrverhalten und Sicherheit, sondern kann auch Reifenschäden und Unfälle zur Folge haben. Sicherstellen, daß das Gesamtgewicht aus Gepäck,

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Fahrer, Beifahrer und zulässigem Zubehör nicht die maximale Gesamtzuladung überschreitet.

- Keinesfalls Gegenstände mitführen, die während der Fahrt verrutschen können.
- Schwere Lasten zum Fahrzeugmitelpunkt hin plazieren und das Gewicht möglichst gleichmäßig auf beide Seiten verteilen.
- Fahrwerk und Reifenluftdruck müssen auf die Gesamtzuladung angepaßt werden.
- Reifenzustand und -luftdruck vor Fahrtantritt prüfen.

Vor jeder Fahrt die Reifen prüfen. Bei unzureichender Profiltiefe, Nägeln oder Glassplitttern in der Lauffläche, rissigen Flanken usw. den Reifen umgehend von einer Yamaha-Fachwerkstatt wechseln lassen.

Mindestprofiltiefe (vorn und hinten):
1.6 mm (0.06 in)

HINWEIS:

Die Gesetzgebung zur Mindestprofiltiefe kann von Land zu Land abweichen. Richten Sie sich deshalb nach den entsprechenden Vorschriften.

Reifenausführung

Die Räder dieses Motorrads sind mit Schlauch-Reifen bestückt.

GWA10460

! WARNUNG

- Grundsätzlich Reifen gleichen Typs und gleichen Herstellers für Vorder- und Hinterrad verwenden. Bei anderen als den zugelassenen Reifenkombinationen kann das Fahrverhalten nicht garantiert werden.
- Ausschließlich die nachfolgenden Reifen sind nach zahlreichen Tests von der Yamaha MOTOR CO., LTD. freigegeben worden.

Vorderreifen:

Größe:

80/100-18M/C 47P

Hersteller/Modell:

CHENG SHIN/C-916

IRC/MARBELLA NF27

Hinterreifen:

Größe:

130/90-15M/C 66P

Hersteller/Modell:

CHENG SHIN/C-915

IRC/MARBELLA NR31

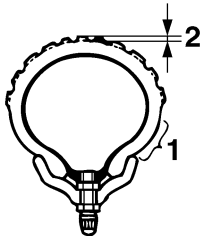
GWA10570

! WARNUNG

- Abgenutzte Reifen unverzüglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen. Abgesehen davon, daß sie gegen die Straßenverkehrsordnung verstoßen, beeinträchtigen übermäßig abgefahrene Reifen die Fahrstabilität und können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen.
- Den Austausch von Bauteilen an Rädern und Bremsanlage, sowie Reifenwechsel, grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt vornehmen lassen, die über das notwendige Werkzeug und die fachliche Erfahrung verfügt.

6

Reifenkontrolle



1. Reifenflanke
2. Profiltiefe

- Ein beschädigter Schlauch sollte am besten nicht mehr repariert werden. Falls die Lage es jedoch erfordert, die Reparatur mit größter Sorgfalt ausführen und den Schlauch dann möglichst bald erneuern.

Speichenräder

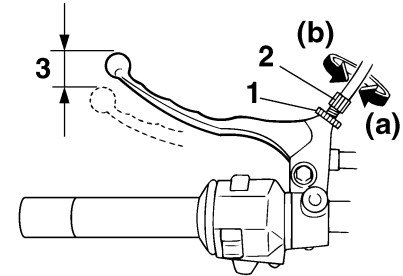
GAU21940

Optimale Lenkstabilität, Lebensdauer und Fahrsicherheit sind nur durch Beachtung der folgenden Punkte gewährleistet.

- Die Radfelgen sollten vor jeder Fahrt auf Risse, Verbiegung oder Verzug, und die Speichen auf Lockerheit oder Beschädigung überprüft werden. Bei Mängeln an Reifen oder Rädern das Rad von einer Yamaha-Fachwerkstatt ersetzen lassen. Selbst kleinste Reparaturen an Rädern und Reifen nur von einer Fachwerkstatt ausführen lassen. Verformte oder eingerissene Felgen müssen ausgetauscht werden.
- Nach dem Austausch von Felgen und/oder Reifen muß das Rad ausgewuchtet werden. Eine Reifenunwucht beeinträchtigt die Fahrstabilität, vermindert den Fahrkomfort und verkürzt die Lebensdauer des Reifens.
- Nach dem Reifenwechsel zunächst mit mäßiger Geschwindigkeit fahren, denn bevor der Reifen seine optimalen Eigenschaften entwickeln kann, muß seine Lauffläche vorsichtig eingefahren werden.

Kupplungshebel-Spiel einstellen

GAU22040



1. Kontermutter
2. Einstellschraube für das Spiel des Kupplungshebels
3. Kupplungshebel-Spiel

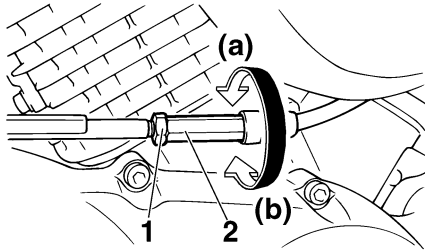
Der Kupplungshebel muß ein Spiel von 5.0–10.0 mm (0.20–0.39 in) aufweisen. Das Kupplungshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

1. Die Kontermutter am Kupplungshebel lockern.
2. Zum Erhöhen des Kupplungshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebel-Spiels die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.
3. Bei korrektem Kupplungshebel-Spiel die Kontermutter festziehen. Falls das Kupplungshebel-Spiel nicht, wie oben

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

beschrieben, korrekt eingestellt werden konnte, folgendermaßen vorgehen.

- Die Einstellschraube am Kupplungshebel in Richtung (a) drehen, um den Kupplungsseilzug zu lockern.
- Die Kontermutter am Kurbelgehäuse lockern.

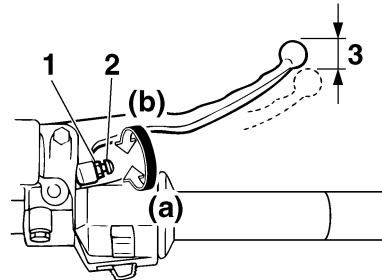


- Kontermutter
- Einstellmutter für das Spiel des Kupplungshebels (Kurbelgehäuse)
- Zum Erhöhen des Kupplungshebelspiels die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Kupplungshebelspiels die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.
- Die Kontermutter am Kupplungshebel und am Kurbelgehäuse festziehen.

Handbremshebel-Spiel einstellen

GAU22092

GWA10630



- Kontermutter
- Einstellschraube für das Spiel des Handbremshebels
- Handbremshebelspiel

Der Bremshebel muß ein Spiel von 5.0–8.0 mm (0.20–0.31 in) aufweisen, wie dargestellt. Das Bremshebelspiel regelmäßig prüfen und ggf. wie folgt einstellen.

- Die Kontermutter am Handbremshebel lockern.
- Zum Erhöhen des Handbremshebelspiels die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Handbremshebelspiels die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.
- Die Kontermutter festziehen.

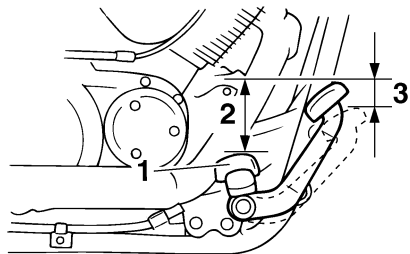
! WARNUNG

- Nachdem das Bremshebelspiel eingestellt worden ist, das Spiel kontrollieren und sicherstellen, daß die Bremse richtig funktioniert.
- Ein weiches oder schwammiges Gefühl beim Betätigen des Bremshebels kann bedeuten, daß sich Luft im hydraulischen System befindet. Befindet sich Luft im Hydrauliksystem, lassen Sie das System von einer Yamaha-Fachwerkstatt in Ordnung bringen, bevor Sie mit dem Motorrad fahren. Luft in der Bremsanlage verringert die Bremskraft und stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Fußbremshebel-Position und -Spiel einstellen

GAU22201



1. Fußraste
2. Abstand zwischen Fußbremshebel und Fußraste
3. Fußbremshebel-Spiel

! WARNUNG

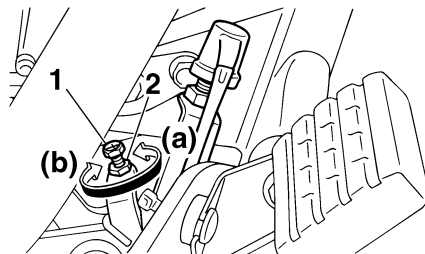
Diese Einstellungen sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.

GWA10670

Fußbremshebel-Position

Die Oberkante des Fußbremshebels sollte etwa 76.6 mm (3.02 in) oberhalb der Oberkante der Fußraste sein, wie dargestellt. Die Fußbremshebel-Position regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

1. Die Kontermutter am Fußbremshebel lockern.
2. Zum Anheben des Fußbremshebels die Einstellschraube in Richtung (a) drehen. Zum Senken des Fußbremshebels die Einstellschraube in Richtung (b) drehen.



1. Einstellschraube der Fußbremshebel-Position
2. Kontermutter
3. Die Kontermutter festziehen.

GWA11230

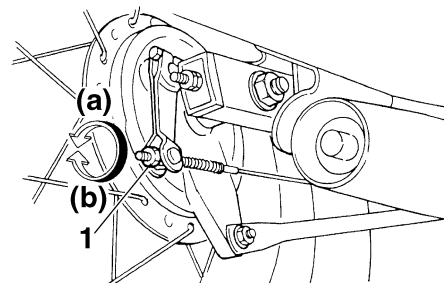
! WARNUNG

Nach dem Einstellen der Fußbremshebelposition, muß das Spiel des Hebels eingestellt werden.

Fußbremshebel-Spiel

Der Fußbremshebel muß am Hebelende ein Spiel von 20.0–30.0 mm (0.79–1.18 in) aufweisen. Das Fußbremshebel-Spiel regelmäßig prüfen und ggf. folgendermaßen einstellen.

Zum Erhöhen des Fußbremshebel-Spiels die Einstellmutter am Bremsgestänge in Richtung (a) drehen. Zum Verringern des Fußbremshebel-Spiels die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.



1. Einstellmutter für das Spiel des Fußbremshebels

GWA10680

! WARNUNG

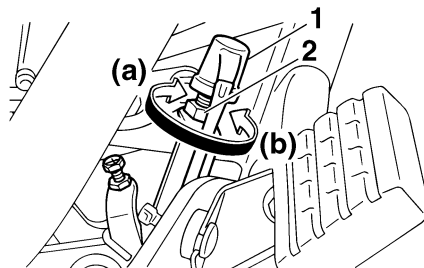
- Nach dem Einstellen des Antriebskettendurchgangs oder nach dem Aus- oder Einbau des Hinterrads, immer das Spiel des Fußbremshebels kontrollieren.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

- Läßt sich die Einstellung auf diese Weise nicht vornehmen, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.
- Nach dem Einstellen des Fußbremshebels die Funktion des Bremslichtschalters prüfen.

Hinterrad-Bremslichtschalter einstellen

GAU22270



1. Hinterrad-Bremslichtschalter
2. Einstellmutter des Hinterrad-Bremslichtschalters

Der mit dem Bremslicht verbundene Hinterrad-Bremslichtschalter spricht beim Betätigen des Fußbremshebels an. Bei korrekter Einstellung leuchtet das Bremslicht kurz vor Einsetzen der Bremswirkung auf. Den Bremslichtschalter gegebenenfalls folgendermaßen einstellen:

Den Hinterrad-Bremslichtschalter beim Drehen der Einstellmutter festhalten. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts vorzusetzen, die Einstellmutter in Richtung (a) drehen. Um den Einschaltpunkt des Bremslichts zurückzusetzen, die Einstellmutter in Richtung (b) drehen.

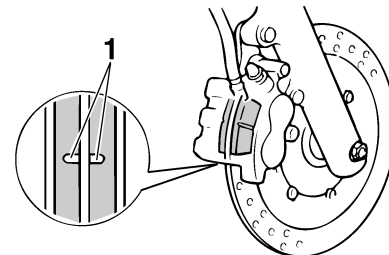
Vorderrad-Scheibenbremsbeläge und Hinterrad-Trommelbremsbeläge prüfen

GAU22380

Der Verschleiß der Scheibenbremsbeläge vorn und Trommelbremsbeläge hinten muß in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmiertabelle geprüft werden.

Scheibenbremsbeläge vorn

GAU22420



1. Verschleißanzeigerille des Bremsbelags

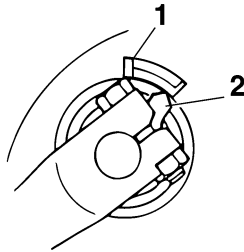
Die Scheibenbremsbeläge vorn weisen Verschleißanzeiger (Nuten) auf, die ein Prüfen der Bremsbeläge ohne Ausbau erlauben. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Nuten prüfen. Wenn eine Nut

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

fast verschwunden ist, die Scheibenbremsbeläge als ganzen Satz von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

Trommelbremsbeläge hinten

GAU22540

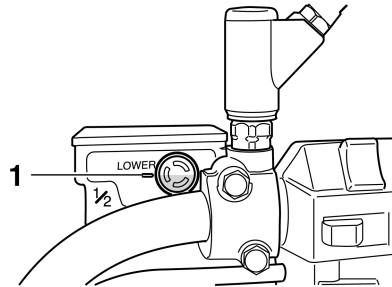


1. Verschleißgrenzlinie des Bremsbelags
2. Verschleißanzeiger des Bremsbelags

Die Hinterrad-Bremse weist einen Verschleißanzeiger auf, der ein Prüfen der Trommelbremsbeläge ohne Ausbau erlaubt. Zur Prüfung des Bremsbelagverschleißes die Bremse betätigen und die Verschleißanzeiger beobachten. Ist ein Bremsbelag derartig verschlissen, daß das Limit auf dem Verschleißanzeiger erreicht ist, müssen Sie die Trommelbremsbeläge schnellstmöglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt austauschen lassen.

GAU32341 Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Vorderradbremse



1. Minimalstand-Markierung

Bei Bremsflüssigkeitsmangel kann Luft in die Bremsanlage eindringen und dessen Funktion beeinträchtigen.

Vor Fahrtantritt kontrollieren, daß Bremsflüssigkeit bis über die Minimalstand-Markierung reicht, und, falls erforderlich, Bremsflüssigkeit nachfüllen. Ein niedriger Bremsflüssigkeitsstand könnte darauf hinweisen, daß die Bremsbeläge abgenutzt sind und/oder ein Leck im Bremssystem vorhanden ist. Ist der Bremsflüssigkeitsstand niedrig, sicherstellen daß die Bremsbeläge auf Verschleiß und das Bremssystem auf Lecks überprüft wird.

Folgende Vorsichtsmaßnahmen beachten:

- Beim Ablesen des Flüssigkeitsstands muß der Vorratsbehälter des Hauptbremszylinders waagrecht stehen.
- Nur die empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Andere Bremsflüssigkeiten können die Dichtungen angreifen, Undichtigkeit verursachen und dadurch die Bremsfunktion beeinträchtigen.

Empfohlene Bremsflüssigkeit:
DOT 4

- Ausschließlich Bremsflüssigkeit gleicher Marke und gleichen Typs nachfüllen. Das Mischen verschiedener Bremsflüssigkeiten kann chemische Reaktionen hervorrufen, die die Bremsfunktion beeinträchtigen.
- Darauf achten, daß beim Nachfüllen kein Wasser in den Vorratsbehälter gelangt. Wasser setzt den Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich herab und kann Dampfblasenbildung verursachen.
- Bremsflüssigkeit greift Lack und Kunststoffteile an. Deshalb vorsichtig handhaben und verschüttete Flüssigkeit sofort abwischen.
- Ein allmähliches Absinken des Bremsflüssigkeitsstandes ist mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge nor-

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

mal. Jedoch bei plötzlichem Absinken die Bremsanlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Bremsflüssigkeit wechseln

GAU22720

Die Bremsflüssigkeit sollte in den empfohlenen Abständen gemäß des HINWEISES nach der Wartungs- und Schmiertabelle von einer Yamaha-Fachwerkstatt gewechselt werden. Zusätzlich sollten die Öldichtungen des Hauptbremszylinders und der Bremssättel, sowie der Bremsschläuche, in den unten aufgeführten Abständen gewechselt werden, oder wenn sie beschädigt oder undicht sind.

- Öldichtungen: Alle zwei Jahre erneuern.
- Bremsschlauch: Alle vier Jahre erneuern.

Antriebsketten-Durchhang

GAU22760

Den Antriebsketten-Durchhang vor jeder Fahrt prüfen und ggf. korrigieren.

Kettendurchhang prüfen

GAU22770

1. Das Motorrad auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.

HINWEIS:

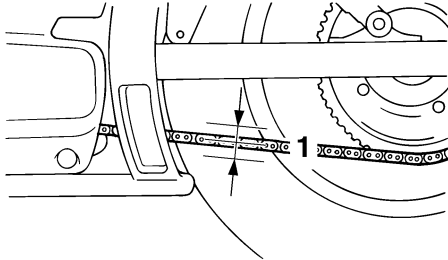
Beim Messen und Einstellen des Kettendurchhangs muß das Fahrzeug vollständig gerade stehen und unbeladen sein.

2. Das Getriebe in die Leerlaufstellung schalten.
3. Das Motorrad schieben, um die straffste Stelle der Kette ausfindig zu machen, und dann den Kettendurchhang an dieser Stelle, wie in der Abbildung gezeigt, messen.

Antriebsketten-Durchhang:

30.0–40.0 mm (1.18–1.57 in)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



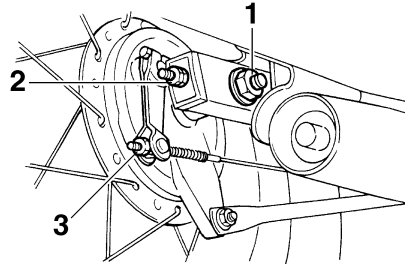
1. Antriebsketten-Durchhang

4. Den Antriebsketten-Durchhang ggf. folgendermaßen korrigieren.

GAU22821

Antriebskettendurchhang einstellen

1. Die Einstellmutter des Fußbremshebelspiels, die Achsmutter und die Kontermuttern an beiden Enden der Schwinge lockern.

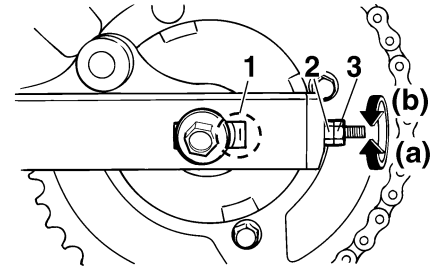


1. Achsmutter
2. Kontermutter
3. Einstellmutter für das Spiel des Fußbremshebels

2. Zum Straffen der Antriebskette, die Einstellmuttern an beiden Enden des Kettenspanners in Richtung (a) drehen. Zum Lockern der Antriebskette, die Einstellmuttern an beiden Enden des Kettenspanners in Richtung (b) drehen und dann das Hinterrad nach vorn drücken.

HINWEIS:

Beide Kettenspanner jeweils gleichmäßig einstellen, damit die Ausrichtung sich nicht verstellt. Die Markierungen auf beiden Seiten der Schwinge dienen zum korrekten Ausrichten des Hinterrads.



1. Ausrichtungsmarkierungen
2. Einstellmutter des Antriebskettendurchhangs
3. Kontermutter

GCA10570

ACHTUNG:

Eine falsch gespannte Antriebskette verursacht erhöhten Verschleiß von Motor und anderen wichtigen Teilen und kann dazu führen, daß die Kette reißt oder abspringt. Daher darauf achten, daß der Kettendurchhang sich im Sollbereich befindet.

3. Beide Kontermuttern und die Achsmutter mit dem vorgeschriebenen Anzugsmoment festziehen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Anzugsdrehmomente:

Kontermutter:

16 Nm (1.6 m·kgf, 12 ft·lbf)

Achsmutter:

104 Nm (10.4 m·kgf, 75 ft·lbf)

4. Spiel des Fußbremshebels einstellen.
(Siehe Seite 6-18.)

GWA10660



WARNUNG

Nach dem Einstellen des Fußbremshebels die Funktion des Bremslichtschalters prüfen.

GAU23020

Antriebskette schmieren

Die Kette muß gemäß Wartungs- und Schmiertabelle gereinigt und geschmiert werden, um den Verschleiß gering zu halten. Dies gilt besonders für den Betrieb in nassen oder staubigen Gegenden. Die Antriebskette wie folgt warten:

GCA10580

ACHTUNG:

Die Antriebskette muß nach der Fahrzeugreinigung oder einer Fahrt im Regen geschmiert werden.

1. Die Kette in einem Petroleumbad mit einer kleinen weichen Bürste reinigen.

GCA11120

ACHTUNG:

Die Kette nicht mit Dampfstrahler, Hochdruck-Waschanlagen oder einem ungeeigneten Lösungsmittel reinigen, um eine Beschädigung der O-Ringe zu vermeiden.

2. Die Kette trockenreiben.
3. Die Kette gründlich mit O-Ring-Kettenspray schmieren.

GCA11110

ACHTUNG:

Motoröl und andere Schmiermittel sind für die Antriebskette nicht zu verwenden, da sie möglicherweise Lösungsmittel enthalten, die die O-Ringe beschädigen können.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Bowdenzüge prüfen und schmieren

GAU23100

Die Funktion aller Bowdenzüge und deren Zustand sollte vor jeder Fahrt kontrolliert werden und die Züge und deren Enden ggf. geschmiert werden. Ist ein Bowdenzug beschädigt oder funktioniert er nicht reibungslos, muß er von einer Yamaha-Fachwerkstatt kontrolliert oder ersetzt werden.

Empfohlenes Schmiermittel:
Motoröl

GWA10720

WARNUNG

Durch beschädigte Seilzughüllen können Seilzüge korrodieren und in ihrer Funktion eingeschränkt werden. Aus Sicherheitsgründen beschädigte Seilzüge unverzüglich erneuern.

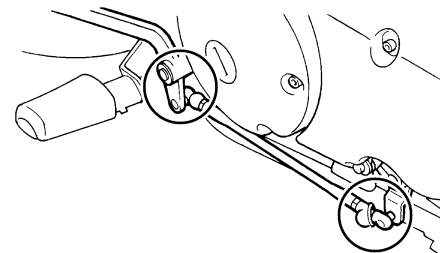
Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren

GAU23110

Vor jeder Fahrt sollte die Funktion des Gasdrehgriffs kontrolliert werden. Zusätzlich sollte der Gaszug gemäß den in der Wartungs- und Schmiertabelle vorgeschriebenen Abständen geschmiert oder ersetzt werden.

Fußbrems- und Schalthebel prüfen und schmieren

GAU23131



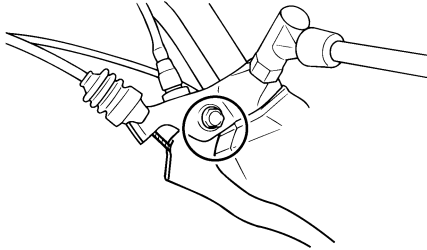
Vor Fahrtantritt die Funktion der Fußbrems- und Schalthebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel:
Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und schmieren

GAU23140



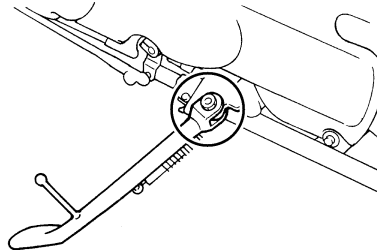
Vor Fahrtantritt die Funktion der Handbrems- und Kupplungshebel prüfen und ggf. die Drehpunkte schmieren.

Empfohlenes Schmiermittel:

Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

Seitenständer prüfen und schmieren

GAU23200



Die Funktion des Seitenständers sollte vor jeder Fahrt geprüft werden und die Drehpunkte und Metall-auf-Metall-Kontaktflächen sollten gegebenenfalls geschmiert werden.

WARNUNG

Falls der Seitenständer klemmt, diesen von einer Yamaha-Fachwerkstatt instand setzen lassen.

GWA10730

Empfohlenes Schmiermittel:

Lithiumseifenfett (Universalschmierfett)

Teleskopgabel prüfen

GAU23271

Zustand und Funktion der Teleskopgabel müssen folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle geprüft werden.

Zustand prüfen

GWA10750

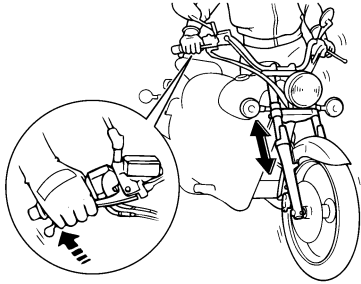
WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

Die Standrohre auf Riefen und andere Beschädigungen, die Gabeldichtringe auf Öl-lecks prüfen.

Funktionsprüfung

1. Das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund abstellen und in gerader Stellung halten.
2. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.



GCA10590

ACHTUNG:

Falls die Teleskopgabel nicht gleichmäßig ein- und ausfedert oder irgendwelche Schäden festgestellt werden, das Fahrzeug von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen bzw. reparieren lassen.

Lenkung prüfen

Verschlissene oder lockere Lenkungslager stellen eine erhebliche Gefährdung dar. Darum muß der Zustand der Lenkung folgendermaßen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle geprüft werden.

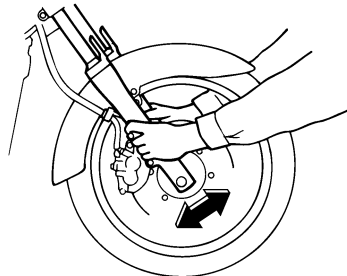
1. Das Motorrad so aufbocken, daß das Vorderrad frei in der Luft schwebt.

GWA10750

! WARNUNG

Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.

2. Die unteren Enden der Teleskopgabel greifen und versuchen, sie in Fahr­richtung hin und her zu bewegen. Ist dabei Spiel spürbar, die Lenkung von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen und instand setzen lassen.



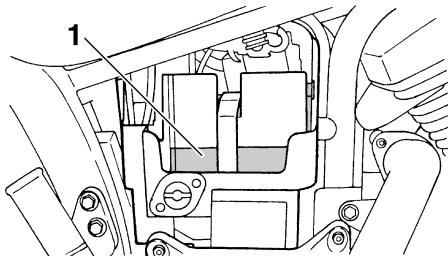
Radlager prüfen

Die Vorder- und Hinterradlager müssen in den empfohlenen Abständen gemäß Wartungs- und Schmier­tabelle geprüft werden. Falls ein Radlager zuviel Spiel aufweist oder das Rad nicht leichtgängig dreht, die Radlager von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Batterie

GAU23380



1. Batterie

Die Batterie befindet sich hinter der Abdeckung A. (Siehe Seite 6-6.)

Dieses Modell ist mit einer versiegelten Batterie (MF) ausgestattet, die absolut wartungsfrei ist. Die Kontrolle des Säurestands und das Auffüllen von destilliertem Wasser entfallen deshalb.

GCA10620

ACHTUNG:

Unter keinen Umständen die Zellverschlußkappen entfernen, da dies die Batterie ernsthaft beschädigen würde.

GWA10760

⚠️ WARNUNG

- Die Batterie enthält giftige Schwefelsäure, die schwere Verätzungen hervorrufen kann. Daher beim Um-

gang mit Batterien stets einen geeigneten Augenschutz tragen. Augen, Haut und Kleidung unter keinen Umständen mit Batteriesäure in Berührung bringen. Im Falle, daß Batteriesäure mit Haut in Berührung kommt, führen Sie die folgenden ERSTE HILFE-Maßnahmen durch.

- **ÄUßERLICH:** Mit reichlich Wasser abspülen.
- **INNERLICH:** Große Mengen Wasser oder Milch trinken und sofort einen Arzt rufen.
- **AUGEN:** Mindestens 15 Minuten lang gründlich mit Wasser spülen und sofort einen Arzt aufsuchen.
- Die Batterie erzeugt explosives Wasserstoffgas (Knallgas). Daher Funken, offene Flammen, brennende Zigaretten und andere Feuerquellen von der Batterie fernhalten. Beim Laden der Batterie in geschlossenen Räumen für ausreichende Belüftung sorgen.
- **DIES UND BATTERIEN VON KINDERN FERNHALTEN.**

Batterie aufladen

Bei Entladung die Batterie so bald wie möglich von einer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen lassen. Beachten Sie, daß die Batterie sich durch die Zuschaltung elektrischer Nebenverbraucher schneller entlädt und deshalb öfter aufgeladen werden muß.

Batterie lagern

1. Wird das Fahrzeug über einen Monat lang nicht benutzt, die Batterie ausbauen, aufladen und an einem kühlen und trockenen Ort lagern.
2. Bei einer Stilllegung von mehr als zwei Monaten mindestens einmal im Monat den Ladezustand der Batterie überprüfen und ggf. aufladen.
3. Vor der Montage die Batterie vollständig aufladen.
4. Nach der Montage sicherstellen, daß die Batteriekabel richtig an die Batterieklemmen angeschlossen sind.

GCA10630

ACHTUNG:

- Die Batterie immer in geladenem Zustand halten. Das Lagern im entladenen Zustand fügt der Batterie bleibende Schäden zu.
- Zum Laden der wartungsfreien Batterie ist ein spezielles Ladegerät nötig (Konstantstromstärke und/oder-

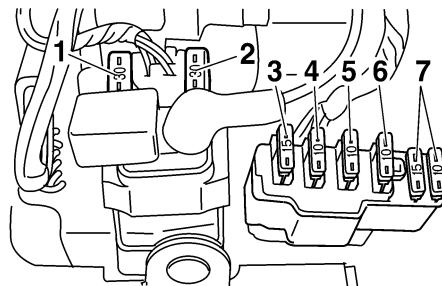
REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

spannung). Konventionelle Ladegeräte können die Lebensdauer der wartungsfreien Batterie vermindern. Falls Sie keinen Zugang zu einem Ladegerät für die wartungsfreie Batterie haben, lassen Sie sie von Ihrer Yamaha-Fachwerkstatt aufladen.

Sicherungen wechseln

GAU23550

Die Hauptsicherung und der Sicherungskasten, der die Sicherungen für die einzelnen Stromkreise enthält, befinden sich hinter der Abdeckung B. (Siehe Seite 6-6.)



1. Hauptsicherung
2. Zusätzliche Hauptsicherung
3. Scheinwerfersicherung
4. Zündungssicherung
5. Signalanlagensicherung
6. Vergaserheizungssicherung
7. Ersatzsicherung

Eine durchgebrannte Sicherung folgendermaßen erneuern.

1. Den Zündschlüssel auf "OFF" drehen und den betroffenen Stromkreis ausschalten.

2. Die durchgebrannte Sicherung herausnehmen, und dann eine neue Sicherung mit der vorgeschriebenen Amperezahl einsetzen.

Vorgeschriebene Sicherungen:

Hauptsicherung:

30.0 A

Zündungssicherung:

10.0 A

Signalanlagensicherung:

10.0 A

Scheinwerfersicherung:

15.0 A

Vergaserheizungssicherung:

10.0 A

GCA10640

ACHTUNG:

Niemals Sicherungen mit einer höheren als der vorgeschriebenen Amperezahl verwenden. Eine Sicherung mit falscher Amperezahl kann Schäden an elektrischen Komponenten und sogar einen Brand verursachen.

3. Den Zündschlüssel auf "ON" drehen und den betroffenen Stromkreis einschalten, um zu prüfen, ob das elektrische System einwandfrei arbeitet.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

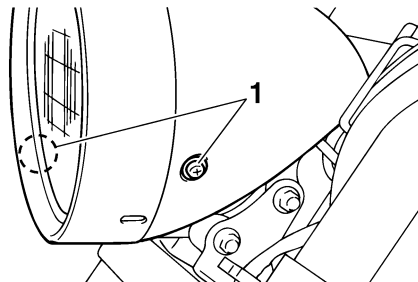
4. Falls die neue Sicherung sofort wieder durchbrennt, die elektrische Anlage von einer Yamaha-Fachwerkstatt überprüfen lassen.

GAU23791

Scheinwerferlampe auswechseln

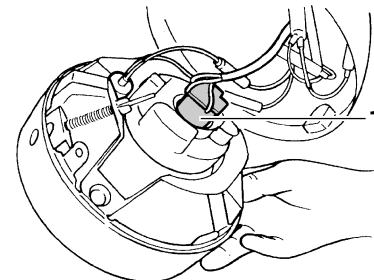
Dieses Modell ist mit einer Halogenlampe ausgestattet. Eine durchgebrannte Scheinwerferlampe kann folgendermaßen ausgetauscht werden.

1. Den Scheinwerfereinsatz abschrauben.

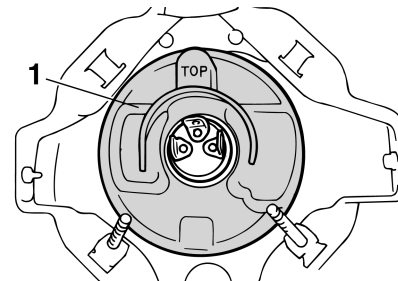


1. Schraube

2. Den Scheinwerfer-Steckverbinder lösen und dann die Lampenschutzkappe abnehmen.



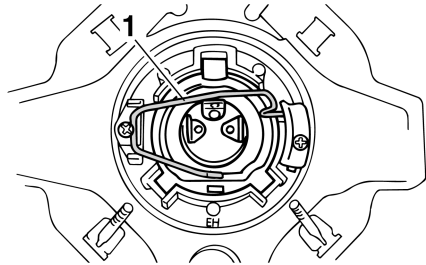
1. Scheinwerfer-Steckverbinder



1. Abdeckung der Scheinwerferlampe

3. Den Lampenhalter aushängen und dann die defekte Lampe herausnehmen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Halterung der Scheinwerferlampe

GWA10790

! WARNUNG

Scheinwerferlampen werden sehr schnell heiß. Deshalb entflammables Material vom Lampenhalter fernhalten und die Lampe niemals berühren, bevor sie ausreichend abgekühlt ist.

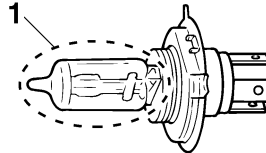
4. Die neue Scheinwerferlampe einsetzen und mit dem Lampenhalter sichern.

GCA10660

ACHTUNG:

Schweiß- und Fettspuren auf dem Glas beeinträchtigen die Leuchtkraft und Lebensdauer der Lampe. Deshalb den Glaskolben der Scheinwerferlampe nicht mit den Fingern berühren. Verun-

reinigungen der Scheinwerferlampe mit einem mit Alkohol oder Verdüner angefeuchteten Tuch entfernen.



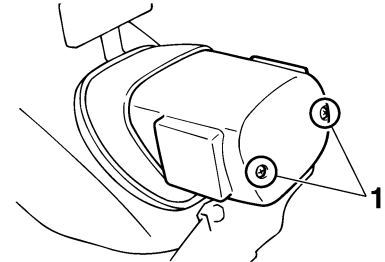
1. Den Glasteil der Lampe nicht berühren.

5. Die Lampenschutzkappe aufsetzen und dann den Steckverbinder einstecken.
6. Den Scheinwerfereinsatz festschrauben.
7. Den Scheinwerfer ggf. von einer Yamaha-Fachwerkstatt einstellen lassen.

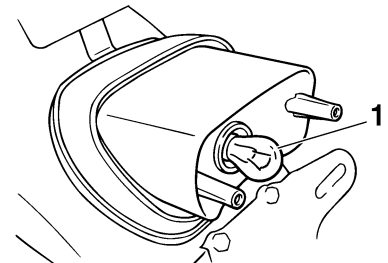
Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln

GAU24131

1. Die Rücklicht-/Bremslicht-Streuscheibe abschrauben.



1. Schraube
2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.



1. Rücklicht-/Bremslichtlampe

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GCA10680

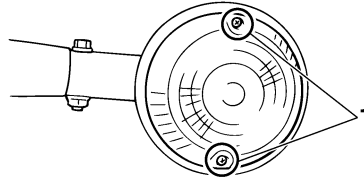
ACHTUNG:

Die Schrauben nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

Blinkerlampe auswechseln

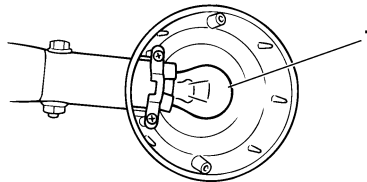
GAU24210

1. Die Blinker-Streuscheibe abschrauben.



1. Schraube

2. Die defekte Lampe hineindrücken und im Gegenuhrzeigersinn herausdrehen.



1. Blinkerlampe

3. Die neue Lampe in die Fassung hineindrücken und dann im Uhrzeigersinn festdrehen.
4. Die Streuscheibe festschrauben.

GCA10680

ACHTUNG:

Die Schrauben nicht zu fest anziehen, um die Streuscheibe nicht zu beschädigen.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

Motorrad aufbocken

GAU24350

Da dieses Modell keinen Hauptständer besitzt, sollten beim Ausbau der Räder oder zum Erledigen von anderen Wartungsarbeiten, bei denen das Motorrad sicher und senkrecht stehen muß, folgende Hinweise beachtet werden. Vor der Wartungsarbeit prüfen, ob das Motorrad sicher und senkrecht steht. Es kann nach Bedarf auch eine stabile Holzkiste unter dem Motor plaziert werden.

Vorderrad warten

1. Entweder hinten einen Motorrad-Montageständer verwenden oder (falls nicht zwei solcher Ständer zur Verfügung stehen) einen Aufbockständer aus dem Automobilfachhandel unter den Rahmen in Nähe des Hinterrads stellen.
2. Das Fahrzeug mit einem Motorrad-Montageständer vorn so abstützen, daß das Vorderrad sich frei drehen läßt.

Hinterrad warten

Das Motorrad so abstützen, daß das Hinterrad sich frei drehen läßt. Dazu entweder hinten einen Motorrad-Montageständer ver-

wenden oder zwei Aufbockständer unter den Hauptrahmen oder die Schwingenarme stellen.

Vorderrad

GAU24360

Vorderrad ausbauen

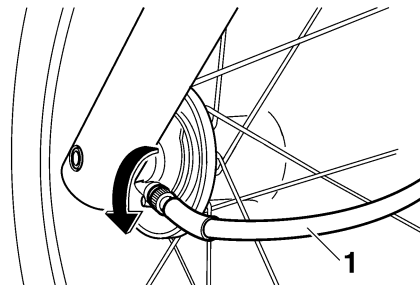
GAU24660

GWA10820

WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

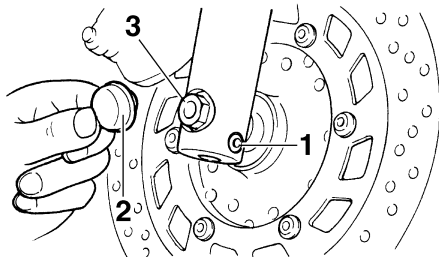
1. Die Tachowelle vom Vorderrad lösen.



1. Tachowelle

2. Die Vorderachs-Klemmschraube lockern.
3. Die Gummikappe abnehmen und dann die Radachse lockern.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN



1. Vorderachs-Klemmschraube
2. Gummikappe
3. Radachse
4. Das Motorrad aufbocken, um das Vorderrad vom Boden abzuheben; siehe dazu Seite 6-32.
5. Die Radachse herausziehen und dann das Rad herausnehmen.

GCA11070

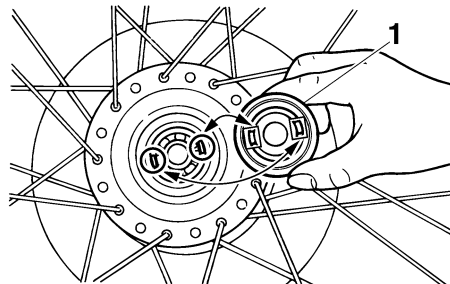
ACHTUNG:

Bei demontiertem Rad und Bremsscheibe auf keinen Fall die Bremse betätigen, da sonst die Bremsbeläge aneinandergedrückt werden.

Vorderrad einbauen

GAU24921

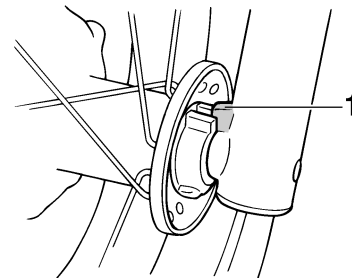
1. Das Tachometer-Antriebsgehäuse in die Radnabe einsetzen. Die Tachometer-Mitnehmerklauen müssen in die entsprechenden Nuten eingreifen.



1. Tachometer-Antriebsgehäuse
2. Das Rad zwischen die Gabelholme heben.

HINWEIS:

Zwischen den Bremsbelägen muß ein genügend großer Spalt für die Bremsscheibe vorhanden sein, und die Nase am Gabelrohr muß in die Nut am Tachometer-Antriebsgehäuse greifen.



1. Haltevorrichtung des Tachometer-Antriebsgehäuses
3. Die Radachse durchstecken.
4. Das Vorderrad absenken, bis es auf dem Boden steht.
5. Die Radachse und die vordere Achs-Klemmschraube vorschriftsmäßig festziehen und dann die Gummikappe montieren.

Anzugsdrehmomente:

Radachse:

59 Nm (5.9 m·kgf, 43 ft·lbf)

Vorderachs-Klemmschraube:

20 Nm (2.0 m·kgf, 14 ft·lbf)

6. Bei kräftig gezogenem Handbremshebel die Gabel durch starken Druck auf den Lenker mehrmals einfedern und prüfen, ob sie leichtgängig ein- und ausfedert.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

7. Die Tachowelle montieren.

Hinterrad

GAU25080

Hinterrad ausbauen

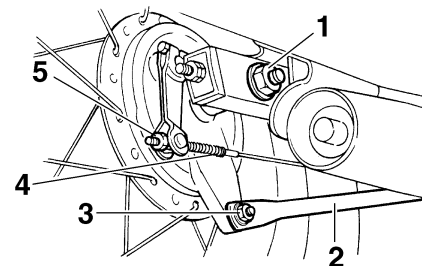
GAU25430

GWA10820

WARNUNG

- **Wartungsarbeiten an den Rädern sollten grundsätzlich von einer Yamaha-Fachwerkstatt durchgeführt werden.**
- **Das Fahrzeug sicher abstützen, damit es nicht umfallen kann.**

1. Die Achsmutter und die Mutter der Bremsankerwelle an der Bremsankerplatte lockern.



1. Achsmutter
2. Bremsankerstrebe
3. Mutter und Schraube der Bremsankerstrebe
4. Bremsgestänge
5. Einstellmutter für das Spiel des Fußbremshebels

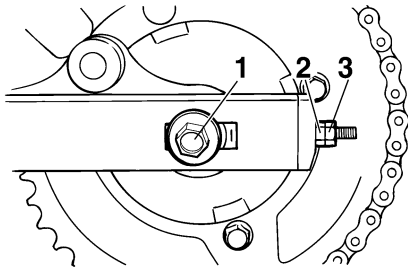
2. Das Hinterrad entsprechend dem Verfahren auf Seite 6-32 anheben.
3. Die Bremsankerstrebe durch Demonstrieren der Mutter und Schraube von der Bremsschuhplatte lösen.
4. Die Einstellmutter für das Fußbremshebel-Spiel abschrauben und das Bremsgestänge vom Bremswellenhebel lösen.

6

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU25780

GWA10660



1. Radachse
2. Einstellmutter des Antriebskettendurchhangs
3. Kontermutter
5. Die Kontermutter und Einstellschraube der Antriebskette an beiden Enden der Schwinge lockern.
6. Die Achsmutter abschrauben und dann die Radachse herausziehen.
7. Das Hinterrad nach vorn drücken und dann die Antriebskette vom Kettenrad abnehmen.

HINWEIS:

Die Antriebskette muß für den Ein- und Ausbau des Hinterrads nicht aufgetrennt werden.

8. Das Rad herausnehmen.

Hinterrad einbauen

1. Die Radachse von der linken Seite her durchstecken und dann die Achsmutter anbringen.
2. Die Antriebskette auf das Kettenrad auflegen und dann den Antriebsketten-Durchhang einstellen. (Siehe Seite 6-21.)
3. Das Hinterrad absenken, bis es auf dem Boden steht.
4. Die Bremsstange an den Bremswellenhebel, und dann die Einstellmutter für das Fußbremspedal-Spiel an die Bremsstange montieren.
5. Die Bremsankerstrebe mit deren Schraube und Mutter an die Bremsankerplatte festschrauben und dann die Mutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Bremsankerstreben-Mutter:
23 Nm (2.3 m·kgf, 17 ft·lbf)

6. Die Achsmutter vorschriftsmäßig festziehen.

Anzugsdrehmoment:

Achsmutter:
104 Nm (10.4 m·kgf, 75 ft·lbf)

7. Die Fußbremspedal-Position und das Spiel einstellen. (Siehe Seite 6-18.)

! WARNUNG

Nach dem Einstellen des Fußbremshebels die Funktion des Bremslichtschalters prüfen.

Fehlersuche

Obwohl alle Yamaha-Fahrzeuge vor der Auslieferung einer strengen Inspektion unterzogen werden, kann es im Alltag zu Störungen kommen. Zum Beispiel können Defekte am Kraftstoff- oder Zündsystem oder mangelnde Kompression zu Anlaßproblemen und Leistungseinbußen führen.

Das nachfolgende Fehlersuchdiagramm beschreibt die Vorgänge, die es Ihnen ermöglichen, eine einfache und schnelle Kontrolle der einzelnen Funktionsbereiche vorzunehmen. Reparaturarbeiten sollten jedoch unbedingt von einer Yamaha-Fachwerkstatt ausgeführt werden, denn nur diese bietet das Know-how, die Werkzeuge und die Erfahrung für eine optimale Wartung.

Ausschließlich Yamaha-Originalersatzteile verwenden. Ersatzteile anderer Hersteller mögen zwar so aussehen wie Yamaha-Teile, bieten aber nur selten die gleiche Qualität und Lebensdauer, was erhöhte Reparaturkosten zur Folge hat.

REGELMÄSSIGE WARTUNG UND KLEINERE REPARATUREN

GAU25891

Fehlersuchdiagramm

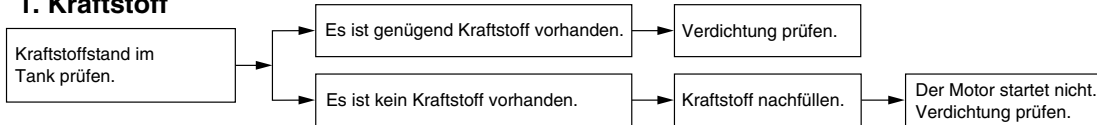
GWA10840



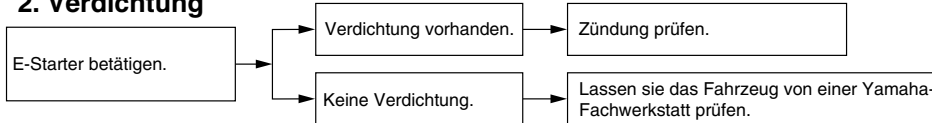
WARNUNG

Bei Prüf- und Reparaturarbeiten am Kraftstoffsystem Funken und offene Flammen fernhalten und auf keinen Fall rauchen.

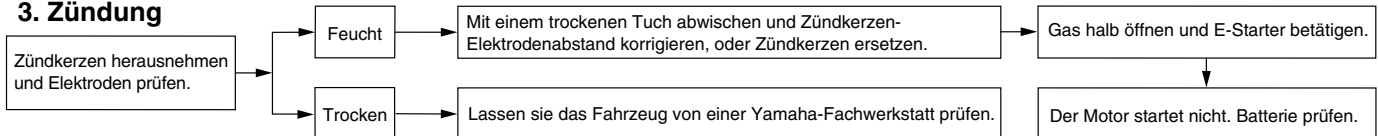
1. Kraftstoff



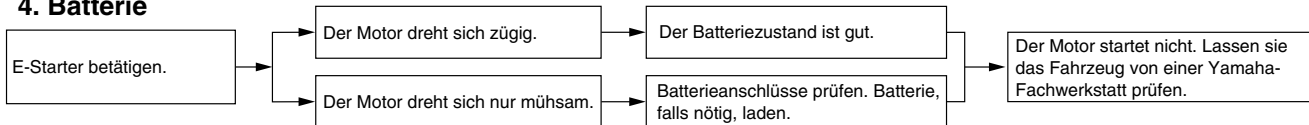
2. Verdichtung



3. Zündung



4. Batterie



Pflege

Während die offene Bauweise einerseits die attraktive Technologie sichtbar macht, hat sie andererseits den Nachteil, daß das Motorrad ungeschützt ist. Obwohl nur hochwertige Materialien verwendet werden, sind die Bauteile nicht korrosionssicher. Während bei Automobilen beispielsweise ein korrodierter Auspuff unbeachtet bleibt, fallen schon kleine Rostansätze an der Motorrad-Auspuffanlage unangenehm auf. Regelmäßige, richtige Pflege ist nicht nur eine Bedingung für Garantieansprüche, sondern Ihr Motorrad wird auch besser aussehen, länger leben und optimale Leistungen erbringen.

Vorbereitung für die Reinigung

1. Die Schalldämpferöffnung abkühlen lassen und dann mit einer Plastiktüte abdecken.
2. Sicherstellen, daß alle Kappen und Abdeckungen, sowie alle elektrischen Stecker und Anschlußbuchsen, einschließlich der Zündkerzenstecker, fest sitzen.
3. Auf stark verschmutzte Stellen, die z. B. durch verkrustetes Motoröl verunreinigt sind, einen Kaltreiniger mit dem Pinsel auftragen, aber niemals Kaltreiniger auf Dichtungen, Kettenräder, die

GAU26040

Antriebskette und Radachsen auftragen! Kaltreiniger und Schmutz mit Wasser abspülen.

Reinigung

GCA10770

ACHTUNG:

- **Stark säurehaltige Radreiniger, besonders an Speichenrädern, vermeiden. Werden solche Produkte für schwer zu entfernende Verschmutzungen verwendet, das Reinigungsmittel nicht länger als vorgeschrieben auf der betroffenen Stelle lassen. Die behandelten Teile unbedingt sehr gut mit Wasser spülen, sofort abtrocknen und anschließend mit einem Korrosionsschutz versehen.**
- **Unsachgemäße Reinigung kann den Windschutz, die Verkleidungsteile und andere Plastikteile beschädigen. Ausschließlich weiche, saubere Tücher oder Schwämme mit einem milden Reinigungsmittel und Wasser verwenden, um Plastikteile zu reinigen.**
- **Niemals scharfe Chemikalien für Plastikteile verwenden. Niemals folgende Mittel bzw. einen mit diesen Mitteln angefeuchteten Lappen**

oder Schwamm benutzen: **alkalische oder stark säurehaltige Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Benzin, Rostschutz- oder -entfernungsmittel, Brems- oder Kühflüssigkeit, Batteriesäure.**

- **Niemals Hochdruck-Waschanlagen oder Dampfstrahlreiniger verwenden, da diese das Einsickern von Wasser und damit eine Verschlechterung in den folgenden Bereichen verursachen: Dichtungen (von Rädern, Schwinglagern, Gabeln und Bremsen), elektrische Bestandteile (Stecker, Verbindungen, Instrumente, Schalter und Lichter), Ent- und Belüftungsschläuche.**
- **Für Motorräder, die mit einer Windschutzscheibe ausgestattet sind: Keine starken Reiniger oder harten Schwämme verwenden, da sie Teile abstumpfen oder verkratzen werden. Einige Plastikreinigungsmittel könnten auf der Windschutzscheibe Kratzer hinterlassen. Das Produkt an einer nicht im Blickfeld liegenden Stelle der Windschutzscheibe testen, ob es Scheuerspuren hinterläßt. Ist die**

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

Windschutzscheibe verkratzt, nach dem Waschen ein Plastikpoliermittel verwenden.

Nach normalem Gebrauch

Schmutz am besten mit warmem Wasser, einem milden Reinigungsmittel und einem sauberen, weichen Schwamm lösen, danach gründlich mit sauberem Wasser spülen. Schwer zugängliche Stellen mit einer Zahnbürste oder Flaschenbürste reinigen. Hartnäckiger Schmutz und Insekten lassen sich leichter entfernen, wenn zuvor ein nasses Tuch einige Minuten lang auf die verschmutzten Stellen gelegt wird.

Nach Fahrten im Regen, auf Straßen, die mit Salz bestreut wurden oder in Küstennähe

Da Meeressalz und Streusalz in Verbindung mit Wasser extrem korrosiv wirken, führen Sie bitte nach jeder Fahrt in Regen, Küstennähe oder auf gestreuten Straßen folgende Schritte durch.

HINWEIS:

Im Winter gestreutes Salz kann noch bis in den Frühling hinein auf Straßen vorhanden sein.

1. Das Motorrad abkühlen lassen und dann mit kaltem Wasser und einem milden Reinigungsmittel abwaschen.

GCA10790

ACHTUNG:

Kein warmes Wasser verwenden, da es das aggressive Verhalten von Salz verstärkt.

2. Um Korrosion zu verhindern, nach dem Trocknen des Motorrads ein Korrosionsschutzspray auf alle Metalloberflächen, einschließlich verchromter und vernickelter Metalloberflächen, sprühen.

Nach der Reinigung

1. Das Motorrad mit einem Leder oder einem saugfähigen Tuch trockenwischen.
2. Die Antriebskette sofort trocknen und schmieren, um Rostansatz zu verhindern.
3. Verwenden Sie zur Pflege von verchromten, Aluminum- und Edelstahl-Teilen, auch an der Auspuffanlage, eine Chrompolitur. Sogar die temperaturbedingte Verfärbung von Edelstahl-Auspuffanlagen kann mit einer solchen Politur entfernt werden.

4. Alle Metalloberflächen müssen mit einem Korrosionsschutzspray vor Korrosion geschützt werden, auch wenn sie verchromt, vernickelt, eloxiert oder auf eine andere Art oberflächenvergütet sind.
5. Verwenden Sie Sprühöl als Universalreiniger, um noch vorhandene Restverschmutzungen zu entfernen.
6. Steinschläge und andere kleine Lackschäden mit Farblack ausbessern bzw. mit Klarlack versiegeln.
7. Wachsen Sie alle lackierten Oberflächen.
8. Das Motorrad vollständig trocknen lassen, bevor es untergestellt oder abgedeckt wird.

GWA10990

! WARNUNG

- **Sicherstellen, daß sich weder Öl noch Wachs auf den Bremsen oder Reifen befindet. Gegebenenfalls Bremsscheiben und -beläge mit Aceton oder einem handelsüblichen Bremsenreiniger säubern, Reifen mit Seifenlauge abwaschen.**
 - **Vor einer Fahrt mit dem Motorrad, die Bremsleistung und das Verhalten in Kurven testen.**
-

GCA10800

ACHTUNG:

- **Wachs und Öl stets sparsam auftragen und jeglichen Überschuß abwischen.**
- **Niemals Gummi- oder Kunststoffteile einölen bzw. wachsen, sondern mit geeigneten Pflegemitteln behandeln.**
- **Polituren nicht zu häufig einsetzen, denn diese enthalten Schleifmittel, die eine dünne Schicht des Lackes abtragen.**

HINWEIS:

Produktempfehlungen erhalten Sie bei Ihrem Yamaha-Händler.

GAU26211

Abstellen

Kurzzeitiges Abstellen

Das Motorrad sollte stets kühl und trocken untergestellt und mit einer luftdurchlässigen Plane abgedeckt werden, um es vor Staub zu schützen.

GCA10810

ACHTUNG:

- **Stellen Sie ein nasses Motorrad niemals in eine unbelüftete Garage oder decken es mit einer Plane ab, denn dann bleibt das Wasser auf den Bauteilen stehen, und das kann Rostbildung zur Folge haben.**
- **Um Korrosion zu verhindern, feuchte Keller, Ställe (Anwesenheit von Amoniak) und Bereiche, in denen starke Chemikalien gelagert werden, vermeiden.**

Stillegung

Möchten Sie Ihr Motorrad mehrere Monate stilllegen, sollten folgende Schutzvorkehrungen getroffen werden:

1. Befolgen Sie alle Anweisungen, die im Abschnitt "Pflege" in diesem Kapitel angegeben sind.
2. Den Kraftstoffhahn auf "ON" stellen.

3. Die Vergaser-Schwimmerkammern durch Aufdrehen der Ablasschrauben entleeren, um einer Verharzung vorzubeugen. Das abgelassene Benzin in den Kraftstofftank einfüllen.
4. Füllen Sie den Kraftstofftank und fügen Sie einen stabilisierenden Zusatz hinzu (falls erhältlich), um den Tank vor Rostbefall zu schützen und eine chemische Veränderung des Kraftstoffs zu verhindern.
5. Zum Schutz der Zylinder, Kolbenringe, etc. vor Korrosion die folgenden Schritte ausführen:
 - a. Die Zündkerzenstecker abziehen und dann die Zündkerzen heraus-schrauben.
 - b. Je etwa einen Teelöffel Motoröl durch die Kerzenbohrungen einfüllen.
 - c. Die Zündkerzenstecker auf die Zündkerzen aufstecken und dann die Zündkerzen auf den Zylinderkopf legen, sodaß die Elektroden Masseverbindung haben. (Damit wird im nächsten Schritt die Funkenbildung begrenzt.)
 - d. Den Motor einige Male mit dem Anlasser durchdrehen. (Dadurch wird die Zylinderwand mit Öl benetzt.)

PFLEGE UND STILLEGUNG DES MOTORRADS

- e. Die Zündkerzenstecker von den Zündkerzen abziehen, die Zündkerzen einschrauben und die Zündkerzenstecker wieder auf die Zündkerzen aufsetzen.

GWA10950

WARNUNG

Um Verletzung oder Schäden durch Funken vorzubeugen, müssen die Elektroden der Zündkerzen geerdet werden, wenn der Motor durchgedreht wird.

6. Sämtliche Seilzüge sowie alle Hebel- und Ständer-Drehpunkte ölen.
7. Den Luftdruck der Reifen kontrollieren und ggf. korrigieren. Anschließend das Motorrad so aufbocken, daß beide Räder über dem Boden schweben. Anderenfalls jeden Monat die Räder etwas verdrehen, damit die Reifen nicht ständig an derselben Stelle aufliegen und dadurch beschädigt werden.
8. Die Schalldämpfer mit Plastiktüten so abdecken, daß keine Feuchtigkeit eindringen kann.
9. Die Batterie ausbauen und vollständig aufladen. Die Batterie an einem kühlen, trockenen Ort lagern und einmal pro Monat aufladen. Die Batterie nicht an einem übermäßig kalten oder warmen Ort [unter 0 °C (30 °F) oder über

30 °C (90 °F)] lagern. Nähere Angaben zum Lagern der Batterie siehe Seite 6-27.

HINWEIS: _____

Notwendige Reparaturen vor der Stilllegung ausführen.

Abmessungen:

Gesamtlänge:
2320 mm (91.3 in)
Gesamtbreite:
910 mm (35.8 in)
Gesamthöhe:
1075 mm (42.3 in)
Sitzhöhe:
670 mm (26.4 in)
Radstand:
1530 mm (60.2 in)
Bodenfreiheit:
150 mm (5.91 in)
Mindest-Wendekreis:
2900 mm (114.2 in)

Gewicht:

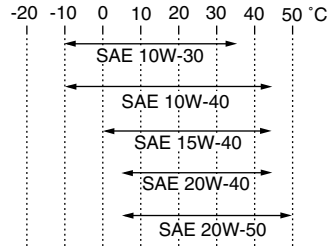
Mit Öl und Kraftstoff:
159.0 kg (351 lb)

Motor:

Bauart:
Luftgekühlter 4-Takt-Motor, (SOHC)
Zylinderanordnung:
2-Zylinder-V-Motor
Hubraum:
249.0 cm³ (15.19 cu.in)
Bohrung × Hub:
49.0 × 66.0 mm (1.93 × 2.60 in)
Verdichtungsverhältnis:
10.00 :1
Startsystem:
Elektrostarter
Schmiersystem:
Naßsumpfschmierung

Motoröl:

Sorte (Viskosität):
SAE10W30 oder SAE10W40 oder
SAE15W40 oder SAE20W40 oder
SAE20W50



Empfohlene Motorölqualität:
API Service, Sorte SE, SF, SG oder höher
Motoröl-Füllmenge:
Ohne Wechsel des Ölfiltereinsatzes:
1.40 L (1.48 US qt) (1.23 Imp.qt)
Mit Wechsel des Ölfiltereinsatzes:
1.60 L (1.69 US qt) (1.41 Imp.qt)

Luftfilter:

Luftfiltereinsatz:
Trockenfiltereinsatz

Kraftstoff:

Empfohlener Kraftstoff:
Ausschließlich bleifreies Normalbenzin
Tankvolumen (Gesamtinhalt):
11.0 L (2.91 US gal) (2.42 Imp.gal)
Davon Reserve:
3.4 L (0.90 US gal) (0.75 Imp.gal)

Vergaser:

Hersteller:
MIKUNI
Typ × Anzahl:
BDS26 x 1

Zündkerze(n):

Hersteller/Modell:
NGK/CR6HSA
Hersteller/Modell:
DENSO/U20FSR-U
Zündkerzen-Elektrodenabstand:
0.6–0.7 mm (0.024–0.028 in)

Kupplung:

Kupplungsbauart:
Mehrscheiben-Ölbadkupplung

Kraftübertragung:

Primäruntersetzungsgetriebe:
Stirnräder
Primäruntersetzungsverhältnis:
72/23 (3.130)
Sekundäruntersetzungsgetriebe:
Kette
Sekundäruntersetzungsverhältnis:
56/20 (2.800)
Getriebeart:
klauengeschaltetes 5-Gang-Getriebe
Getriebebetätigung:
Fußschalthebel (links)
Getriebeabstufung:
1. Gang:
37/14 (2.643)
2. Gang:
32/19 (1.684)

TECHNISCHE DATEN

3. Gang: (Gesamtgewicht von Fahrer, Beifahrer, Gepäck und Zubehör)
29/23 (1.261)
4. Gang:
26/26 (1.000)
5. Gang:
23/28 (0.821)

Fahrgestell:

- Rahmenbauart:
Doppelschleifenrohrrahmen
- Lenkkopfwinkel:
35.0 °
- Nachlauf:
135.0 mm (5.31 in)

Vorderreifen:

- Ausführung:
Schlauchreifen
- Dimension:
80/100-18M/C 47P
- Hersteller/Typ:
CHENG SHIN/C-916
- Hersteller/Typ:
IRC/MARBELLA NF27

Hinterreifen:

- Ausführung:
Schlauchreifen
- Dimension:
130/90-15M/C 66P
- Hersteller/Typ:
CHENG SHIN/C-915
- Hersteller/Typ:
IRC/MARBELLA NR31

Zuladung:

- Max. Gesamtzuladung:
180 kg (397 lb)

Reifenluftdruck (bei kaltem Reifen):

- Zuladungsbedingung:
0–90 kg (0–198 lb)
- Vorn:
175 kPa (25 psi) (1.75 kgf/cm²)
- Hinten:
200 kPa (29 psi) (2.00 kgf/cm²)
- Zuladungsbedingung:
90–180 kg (198–397 lb)
- Vorn:
225 kPa (33 psi) (2.25 kgf/cm²)
- Hinten:
225 kPa (33 psi) (2.25 kgf/cm²)

Vorderrad:

- Rad-Bauart:
Speichenrad
- Felgengröße:
18x1.60

Hinterrad:

- Rad-Bauart:
Speichenrad
- Felgengröße:
15M/C x MT3.00

Vorderradbremse:

- Bauart:
Einzelscheibenbremse
- Betätigung:
Handbremshebel (rechts)
- Empfohlene Flüssigkeit:
DOT 4

Hinterradbremse:

- Bauart:
Trommelbremse
- Betätigung:
Fußbremshebel (rechts)

Vorderrad-Federung:

- Bauart:
Teleskopgabel
- Feder/Stoßdämpfer-Bauart:
Spiralfeder, hydraulisch gedämpft
- Federweg:
140.0 mm (5.51 in)

Hinterrad-Federung:

- Bauart:
Schwinge mit Umlenkhebelabstützung
- Feder/Stoßdämpfer-Bauart:
Spiralfeder, hydraulisch gedämpft
- Federweg:
100.0 mm (3.94 in)

Elektrische Anlage:

- Zündsystem:
Transistorzündung (digital)
- Lichtmaschine:
Drehstromgenerator mit Permanentmagnet

Batterie:

- Typ:
GT6B-3
- Spannung, Kapazität:
12 V, 6.0 Ah

Scheinwerfer:

- Lampenart:
Halogenlampe

Lampenspannung (Watt × Anzahl):

Scheinwerfer:

12 V, 60 W/55.0 W × 1

Rücklicht/Bremslicht:

12 V, 5 W/21.0 W × 1

Blinklicht vorn:

12 V, 21.0 W × 2

Blinklicht hinten:

12 V, 21.0 W × 2

Standlicht vorn:

12 V, 4.0 W × 1

Instrumentenbeleuchtung:

12 V, 1.7 W × 1

Leerlauf-Kontrolleuchte:

12 V, 1.7 W × 1

Fernlicht-Kontrolleuchte:

12 V, 1.7 W × 1

Blinker-Kontrolleuchte:

12 V, 1.7 W × 1

Motorstörungs-Warnleuchte:

12 V, 1.7 W × 1

Sicherungen:

Hauptsicherung:

30.0 A

Scheinwerfersicherung:

15.0 A

Signalanlagensicherung:

10.0 A

Zündungssicherung:

10.0 A

Vergaserheizungssicherung:

10.0 A

KUNDENINFORMATION

GAU26351

Identifizierungsnummern

Bitte übertragen Sie die Schlüssel- und Fahrgestellnummern sowie die Modellcode-Plakette in die dafür vorgesehenen Felder, da diese für die Bestellung von Ersatzteilen und -schlüsseln sowie bei einer Diebstahlmeldung benötigt werden.

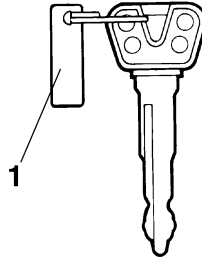
SCHLÜSSEL-IDENTIFIZIERUNGSNUMMER:

FAHRGESTELLNUMMER:

MODELLCODE-PLAKETTE:

Schlüssel-Identifizierungsnummer

GAU26381

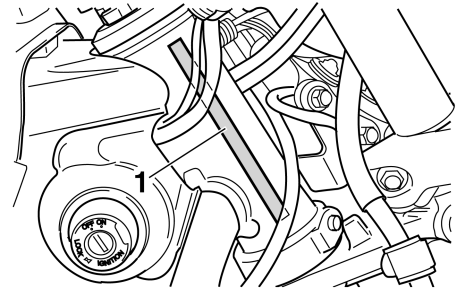


1. Schlüssel-Identifizierungsnummer

Die Schlüssel-Identifizierungsnummer ist auf dem Schlüsselanhänger eingestanzt. Diese Nummer im entsprechenden Feld notieren, da sie bei der Bestellung eines Ersatzschlüssels angegeben werden muß.

Fahrgestellnummer

GAU26400



1. Fahrgestellnummer

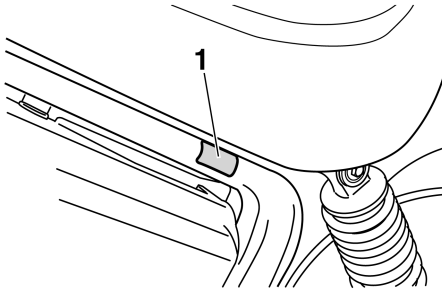
Die Fahrgestellnummer ist am Lenkkopfrrohr eingeschlagen. Tragen Sie diese Nummer in das entsprechende Feld ein.

HINWEIS: _____

Die Fahrzeug-Identifizierungsnummer dient zur Identifizierung ihres Motorrads, und wird von der Zulassungsbehörde registriert.

GAU26460

Modellcode-Plakette



1. Modellcode-Plakette

Die Modellcode-Plakette ist an der gezeigten Stelle auf dem Rahmen angebracht. Übertragen Sie Informationen auf dieser Plakette in die vorgesehenen Felder. Diese Informationen benötigen Sie zur Ersatzteil-Bestellung bei Ihrem Yamaha-Händler.

INDEX

A

Abblendschalter	3-4
Abdeckungen, abnehmen und montieren	6-6
Abstellen	7-3
Anlassen (kalter Motor)	5-1
Antriebsketten-Durchhang	6-21
Antriebskette, schmieren	6-23

B

Batterie	6-27
Blinker-Kontrolleuchte	3-2
Blinkerlampe, auswechseln	6-31
Blinkerschalter	3-4
Bordwerkzeug	6-1
Bowdenzüge, prüfen und schmieren	6-24
Bremsflüssigkeitsstand, prüfen	6-20
Bremsflüssigkeit, wechseln	6-21

C

Chokehebel	3-9
------------------	-----

D

Diebstahlanlage (Sonderzubehör)	3-3
---------------------------------------	-----

E

Einfahrsvorschriften	5-4
----------------------------	-----

F

Fahrgestellnummer	9-1
Fahrzeugbeschreibung	2-1
Federbeine, einstellen	3-9
Fehlersuchdiagramm	6-37
Fehlersuche	6-36
Fernlicht-Kontrolleuchte	3-2
Fußbremshebel	3-6
Fußbremshebel-Position und -Spiel, einstellen	6-18

Fußbrems- und Schalthebel, prüfen und schmieren	6-24
Fußschalthebel	3-5

G

Gasdrehgriff und Gaszug kontrollieren und schmieren	6-24
Gaszugspiel, einstellen	6-13

H

Handbremshebel	3-5
Handbremshebel-Spiel, einstellen	6-17
Handbrems- und Kupplungshebel, prüfen und schmieren	6-25
Helmhalter	3-9
Hinterrad	6-34
Hinterrad-Bremslichtschalter, einstellen	6-19
Hupenschalter	3-4

I

Identifizierungsnummern	9-1
-------------------------------	-----

K

Kraftstoff	3-7
Kraftstoffhahn	3-8
Kraftstoff sparen, Tips	5-3
Kupplungshebel	3-5
Kupplungshebel-Spiel, einstellen	6-16

L

Leerlaufdrehzahl	6-13
Leerlauf-Kontrolleuchte	3-2
Lenkerarmaturen	3-4
Lenkung, prüfen	6-26
Lichtupenschalter	3-4
Lichtschalter	3-4
Luftfiltereinsatz, reinigen	6-11

M

Modellcode-Plakette	9-2
Motor, Anlassen eines warmgelaufenen	5-2
Motoröl und Ölfiltereinsatz	6-9
Motorrad aufbocken	6-32
Motorstoppschalter	3-4
Motorstörungen-Warnleuchte	3-2

P

Parken	5-4
Pflege	7-1

R

Räder	6-16
Radlager, prüfen	6-26
Reifen	6-14
Routinekontrolle vor Fahrtbeginn	4-2
Rücklicht-/Bremslichtlampe auswechseln	6-30

S

Schalten	5-2
Scheiben- und Trommelbremsbeläge, prüfen	6-19
Scheinwerferlampe, auswechseln	6-29
Schlüssel-Identifizierungsnummer	9-1
Seitenständer	3-10
Seitenständer, prüfen und schmieren	6-25
Sicherheitsinformationen	1-1
Sicherungen, wechseln	6-28
Starterschalter	3-4
Stromkreis-Prüfeinrichtung	3-3

T

Tachometer	3-3
Tankverschluß	3-6
Technische Daten	8-1

Teleskopgabel, prüfen	6-25
V	
Ventilspiel, einstellen	6-14
Vergaser, einstellen.....	6-12
Vorderrad.....	6-32
W	
Warn- und Kontrolleuchten.....	3-2
Wartungsintervalle und Schmierdienst ...	6-2
Z	
Zündkerzen, prüfen	6-7
Zünd-/Lenkschloß.....	3-1
Zündunterbrechungs- u. Anlaßsperrschalter-System	3-11



AUF RECYCLINGPAPIER GEDRUCKT

PRINTED IN JAPAN
2003.10-0.3×1 CR
(G)